



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910**

19 (13.1.1910) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-139592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-139592)

# General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.  
Eingelohn 30 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
aufschlag 2. 43 pro Quartal.  
Einzel-Nummer 8 Pfg.

Inserate:

Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg.  
Auswärtige Inserate . . . 30  
Die Reklam-Seite . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größtenteils und verbreitetste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros  
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegraphen-Adresse:

„General-Anzeiger  
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1449  
Druckerei-Bureau (An-  
nahmen-Druckarbeiten) 841  
Redaktion . . . . . 877  
Expedition und Verlags-  
buchhandlung . . . . . 918

Nr. 19.

Donnerstag, 13. Januar 1910.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt  
16 Seiten.

### Telegramme.

Sturm- und Schiffs-Verkehr.

\* Berlin, 13. Jan. Nachrichten aus Cuxhaven zufolge ver-  
hindert der noch immer aus Südwest bezw. Nordwest in Stärke  
von 8 Metern wehende Sturm bis in die letzte Nacht jeden  
Schiffsverkehr. Im Riesengebirge trat gestern nachmittags nach  
einer Reihe warmer Tage harter Schneefall mit kräftigem Win-  
tergewitter ein. In den Wäldern der Main-Weiser-Bahn und  
der Straße Fulda-Webra legte der heftige Südweststurm in ver-  
gangener Nacht Kilometerlange Nischenwälder um und knickte mäch-  
tige Tannen unmittelbar über dem Erdboden ab.

Ärzte-Verkehr.

\* Prag, 12. Jan. Auf dem Friedhof in Leitmeritz wurde  
heute der Leichnam der 1904 verstorbenen Braut des Oberleut-  
nants Hofrichter exhumiert und photographiert und Proben des  
Erbrechs und der Fleischteile nach Wien gesandt.

Italienische Pressstimmen über Deutschland.

\* Rom, 12. Jan. Die „Tribuna“ und die „Giornale d'Italia“  
veröffentlichen den Bericht des Ausschusses des deutschen  
Hilfskomitees für Italien. Die „Tribuna“ schreibt dazu: Die  
Ziffern allein sind schon ein so klarer Beweis der Bräutlichkeit,  
die nicht nur unerschrocken, sondern auch offenbart, so daß jedes Wort,  
ihre moralische Bedeutung hervorhebend, überflüssig erscheinen  
kann. Wir würden uns aber der Pflichtergebenheit schuldig  
machen, wenn wir diesem aus Berlin kommenden Dokument  
inniger Freundschaft nicht ein Zeichen unserer warmsten Dank-  
barkeit folgen ließen. Politische Bündnisse haben, wie schon die  
Ansicht Bismarcks war, immer etwas Hinsäugendes in sich und  
kann von Ereignissen überholt werden. Bündnisse und Gefühle  
haben aber eine unzerstörbare Kraft. „Giornale d'Italia“ sagt:  
In der wichtigen Sitzung, nach der sich das deutsche Hilfskomitee  
auflöste, finden wir den Ausdruck der ganzen Sympathie der  
großen deutschen Nation für unser Land, vom Kaiser Wilhelm  
bis zum einfachsten Bürger wieder. Von der Kaiserin, welche  
das verdienstvolle Werk protegierte, bis zu den mitleidigen deut-  
schen Frauen, die dessen Seele waren, gab das ganze Deutschland  
ohne Prätention und ohne Lärm dem leidenden Italien den Be-  
weis größtmöglicher Herzlichkeit. Von diesem Werk wird ein  
dauerndes Dokument in den Klüften und Armenhäusern, ein  
noch dauerhafteres aber in dem Herzen jeden Italiens bleiben.

Zur Lage in Spanien.

\* Madrid, 13. Jan. Die Regierung ist fest entschlossen,  
den Angriffen bestimmter Mächte gegen die Armee und ihr Ver-  
halten bei Melilla Einhalt zu tun und hat gegen die Verfasser  
der betreffenden Artikel gerichtliche Maßnahmen getroffen.

Deutschenuricht in Kanada.

\* London, 13. Jan. (Von unserem Londoner Bureau.)  
Es ist Tatsache, daß der Premierminister von Kanada gestern  
in Unterhaus ankündigte, daß das Marineamt Schiffe als An-  
fang einer kanadischen Flotte erbauen werde, denn auch in Kanada  
ist es ein Maximalziel, die mit dem Gedanken eines deutsch-englischen  
Krieges spielen. So hielt gestern nach der Erklärung des Pre-  
mierministers der Führer der Opposition Vorlesung eine Rede, in  
der er ansah, Deutschland werde nicht eher ruhen bevor es  
nicht England die Herrschaft über die Meere entrissen oder doch  
sehr geschwächt habe, daß es seinem Untergang entgegengehen  
müsse. Dementsprechend hätten nur die Dreadnoughts Wert, er sei also  
dafür, daß man die zum Bau eines solchen notwendigen Summe  
der englischen Admirals hätte zur Verfügung stellen lassen,  
dies wäre das Beste gewesen.

Die Revolution in Nicaragua.

\* London, 13. Jan. (Von unserem Londoner Bureau.)  
Nach einer ziemlich langen Pause sind die militärischen Operatio-  
nen zwischen den beiden Gegnern in Nicaragua wieder aufgenom-  
men worden. General Estrada hat sich entschlossen, auf die Haupt-  
stadt zu marschieren und Organen in den Händen seiner Ge-  
gner zu lassen. Seine Streitkräfte sind unter General Comorro  
in Acopana angekommen, was ziemlich genau auf dem halben Weg  
zwischen Masfield und Managua ist, wo die Regierungstruppen  
liegen. Einem noch unbestätigten Bericht zufolge soll es bereits  
zu einem Kampf gekommen sein, wobei die Revolutionäre Sieger  
geblieben seien.

Der Streit um die mandchurische Bahn.

\* London, 13. Jan. (Von unserem Londoner Bureau.)  
Ein Telegramm der „Mora Post“ aus Shanghai meldet, daß  
Nakat, der Präsident des Auswärtigen Amtes in Peking, den  
Gesandten Russlands und Japans offiziell erklärt habe, daß  
China sich nicht mit dem amerikanischen Vorschlag, die mandchu-  
rische Bahn unter internationale Kontrolle zu stellen, einverstanden  
erklären könne. Dies sei aus verschiedenen Gründen unmöglich.  
Einerseits stünde ihm der Vertrag zwischen China und Russland  
und andererseits der Vertrag zwischen China und Japan entgegen,  
welche den Tod unbestätigt.

\* London, 13. Jan. (Von unserem Londoner Bureau.)  
Die von dem Tode des Regus von Bessines eingetroffenen  
Nachrichten haben bisher noch keine Bestätigung erfahren, doch  
wird an deren Richtigkeit gezweifelt. Verschiedene hiesige große  
Firmen, die in der abessinischen Hauptstadt Vertreter haben,  
erhielten von diesen gerade in den letzten Tagen mehrere Nach-  
richten über verschiedene Angelegenheiten, aber von einem Ab-  
leben des Regus sei darin nichts erwähnt worden, was doch sicher  
geschehen wäre.

Die Kreisfrage.

\* Konstantinopel, 12. Jan. Die Worte erhielt die  
Antwort der Schuttmächte auf die letzte Protestnote wegen der  
Eidesleistung der Regierung Kreas. Nach Informationen bei der  
Porte erklären die Schuttmächte die Handlungen der Kreas,  
welche die Schuttmächte irritierten, für unzulässig, zumal von einer  
Annexion Kreas durch Griechenland nie die Rede gewesen sei.  
Die Schuttmächte hätten versprochen, einzuschreiten.

\* Konstantinopel, 13. Jan. Die Pariser Meldung von  
Konflikten zwischen deutschen Instrukteuren und türkischen Offi-  
zieren, die schon vor einiger Zeit von anderen auswärtigen Blät-  
tern verbreitet wurden, werden hier an zuständiger Stelle für  
unbegründet erklärt.

### Der Finanzdebatte weiter Tag.

(Von unserem Karlsruhe Bureau.)

W. Karlsruhe, 12. Jan.

Der gestrige zweite Tag der allgemeinen Etatsberatung  
wurde fast völlig ausgefüllt mit der Stellungnahme der sozia-  
l-demokratischen und der national-liberalen Fraktion.  
Die erstere hatte den Abg. Kolb und die letztere den  
Abg. König vorgezogen. Da hiernach — der Abg. Zehner  
hatte für das Zentrum am ersten Tage gesprochen — die drei  
größten Fraktionen des Landtags ihre allgemeine Stellung  
zum Etat und zu einander klargestellt hatten, ergriff der Staats-  
minister v. Busch im Namen der Regierung das Wort, um  
diese in längeren Ausführungen gegen die sehr und während der  
Wahlzeit in der Presse von allen Parteien erhobenen Angriffe zu  
verteidigen. Abg. Kolb sprach lebhaft und temperamentvoll,  
bestärkte sich aber im allgemeinen großer Mäßigung, so daß  
dem Revisionisten selbst der Staatsminister wiederholt seine  
Anerkennung ausdrückte. Abg. König machte seine Aus-  
führungen ruhig und sachlich, so sachlich, daß er die Aufmerk-  
samkeit des Hauses, das nach den längeren Ausführungen des  
Abg. Kolb etwas ermüdet schien, bald zurückgewann und festhielt.  
Gruppen von Abgeordneten hatten sich bald um ihn versammelt,  
und lauschten seinen Worten mit größtem Interesse. Schatz-  
präsident er den Standpunkt seiner Fraktion; klar und bündig  
wies er die dem Zentrum erhobenen Angriffe zurück. Den von  
Abg. Zehner wieder gemachten Versuch, die christliche Weltan-  
schauung als hebräisch hinzustellen, gestellte er treffend und führte  
die Behauptungen ad absurdum. Gerade das Zentrum sei es,  
das durch seine Intoleranz die Freiheit gefährde.  
Die Ausführungen der beiden Redner aus dem Hause so-  
wohl wie die des Staatsministers wurden wiederholt von dem  
Abg. Dr. Zehner unterbrochen, so daß der Präsident einige-  
male die Glocke rühren mußte.  
Gut aufgenommen wurde, wie der Abg. König die Stellung  
der natl. Partei präziserte, „wir sind keine Regierungspartei,  
aber auch keine Oppositionspartei“ und das Zusammengehen  
mit der Sozialdemokratie ist nur „taktischer“, nicht „program-  
matischer“ Natur. Viel bemerkt wurde, wie er die Sozial-  
demokratie apostrophierte, „eine solche große Partei könne man  
wohl bekämpfen, aber nicht ignorieren“. Deutlich klang das  
Vertrauen aus seinen Ausführungen, daß die sozialdemokratische  
Fraktion auch zu einer positiven Mitarbeit bereit sei. Die  
Wundtbarkeit der revisionistischen Sozialdemokratie, so wie  
sie im badischen Landtag vertreten ist, wurde damit wohl an-  
erkannt.

Der Staatsminister war damit nicht so recht ein-  
verstanden. Müßte er auch die Mäßigung und den guten Willen  
solcher Männer wie Kolb anerkennen, so habe er doch kein  
Vertrauen zur Partei, die die Revisionisten nicht aufkommen

lasse. Der Herr Staatsminister hat an allen Parteien etwas  
auszusetzen, jede bekommt ihr Teilchen. Das Zusammengehen  
des Liberalismus mit der Sozialdemokratie ist nach seiner An-  
schauung zu „innig“. Ueberhaupt — „der Zug nach links“ . . .  
Wenn der Herr Staatsminister schließlich die Hoffnung aus-  
spricht, daß sich die bürgerlichen Parteien, also das Zentrum  
und der Liberalismus, doch noch zusammenfinden werden, so  
glauben wir, daß das zu optimistisch ist. Die beiden Parteien  
sind zu weit voneinander, als daß sie sich zusammenfinden  
könnten.

Der Herr Staatsminister betont, daß die Regierung auf  
dem Boden liberaler Tradition stehe. Der Staatsminister  
hält dem Abg. Zehner vor, daß es nicht richtig ist, daß nur beim  
Zentrum die christliche Weltanschauung vorhanden sei. Bei  
der Regierung wären Männer, die nicht dem Zentrum und  
der konservativen Partei angehören und doch christlich seien.

Die Ausführungen des Abg. König sowohl wie die des  
Herrn Staatsministers verdienen ganz besonders beachtet zu  
werden. Was Herr Rechtsanwält König sagte, fand wiederholt  
den Beifall der Mehrheit des Hauses.

Zum Schluß, ehe die Debatte auf Donnerstag 3 1/2 Uhr  
verlagert wurde, gab es noch ein paar persönliche Bemerkungen  
zwischen den Abg. Schöler und Kolb.

In der nächsten Sitzung wird der Abg. Muser sprechen.  
Am Freitag findet die Sitzung vormittags 9 Uhr statt,  
da ein großer Teil der Mitglieder sich nachmittags nach Heidel-  
berg begibt, um an der Jubiläumssfeier des früheren Präsidenten,  
des Oberbürgermeisters Widens, teilzunehmen.

### Badischer Landtag.

(Von unserem Karlsruhe Bureau.)

2. Kammer. — 15. Sitzung.

Karlsruhe, 12. Jan.

Fortsetzung der allgemeinen Finanzdebatte.

Abg. Kolb (Soz.) fährt fort: In der Reichsfinanz-  
reform hätten die verbündeten Regierungen eine Schwäche  
bewiesen, die nur aus der Angst vor der Sozialdemokratie zu  
erklären gewesen sei. Die Zahl der Staatsbeamten sei eine  
große und man müsse darauf bedacht sein, daß die staats-  
bürgerliche Freiheit derselben nicht angegriffen oder durch  
falsches Disziplinarvorgehen eingetragt werde. — Die Reichs-  
finanzreform habe gewiß auf die letzten Landtagswahlen ein-  
gewirkt, aber auch ohne dieselbe würde die Situation nicht  
wesentlich anders gewesen sein, wie vor vier Jahren. Und dann  
hätte das Zentrum kein Recht, den Nationalliberalen vorge-  
worfen, sie hätten für sozialdemokratische Wahlen gesorgt,  
denn genau dasselbe habe das Zentrum früher selbst mehr als einmal  
getan. Redner berührt sodann den bekannten Artikel der Karlsru-  
her Zeitung nach dem ersten Wahlgang, der wieder der Angst  
vor der Sozialdemokratie entspringen sei, und der gerade das  
Gegenteil erreichte von dem, was man gewünscht. Er müsse  
auch feststellen, daß die Sozialdemokratie in allen Kreisen der  
Gesellschaft festen Fuß fassen, nicht zuletzt in den Arbeiterkreisen.  
Redner geht sodann näher auf den Marxismus ein in einer  
scharfen Polemik gegen Zehner. Wenn derselbe die sozialistische  
Gefahr an die Wand gemalt, so handle es sich für seine Partei  
daraus, Deutschland liberal zu machen.

Abg. König (natl.)

Auch ich möchte meine Freude ausdrücken, daß es dem  
Herrn Finanzminister möglich war, uns eine bedeutsame Rede  
zu halten. Ich helfe daran den Wunsch auf baldige Genesung.  
Das Budget ist ein ungünstiges zu nennen. Redner hebt hervor,  
daß die Abgeordneten durch die Uebernahme des Mandats dem  
Volke ein Opfer bringen und sich nicht durch etwaige Verpflich-  
tungen diese gewaltige Arbeit zu erliegen suchen. Der Staat  
bedarf der indirekten Einnahmen. Es ist zu hoffen, daß die  
Sozialdemokratie, an deren guten Willen, Positi-  
vismus zu leisten, ich nicht zweifle, zu der Einsicht  
kommt, daß Staaten ohne indirekte Abgaben nicht  
bestehen können. Ich frage Sie (die Sozialdemokraten): Wenn  
Sie die Biersteuer prinzipiell ablehnen, woher wollen Sie die  
notigen 11,6 Millionen nehmen? Es müßte die direkte Steuer  
erhöht werden. Man darf aber ungefragt die Steuerlast nicht  
noch mehr anziehen, die ohnedies die Höchstgrenze bereits  
erreicht hat. Direkte Steuern für das Reich sind nicht zu  
empfehlen. Sie würden eine ungeheure Steuerlast zur Folge  
haben und der Finanzpolitik der Einzelstaaten das Rückmark  
brechen. Der Reichsfinanzreform konnten wir nicht zustimmen.  
Wir waren bereit, Konsumsteuern zu bewilligen unter der Vor-  
aussetzung, daß die Erbschaftsteuer zur Annahme gelangt. Doch  
hat die Reform für die Einzelstaaten auch Vorteile gebracht,  
so sind die gestundeten Wirtschaftsbeiträge auf das Reich über-  
nommen worden. Ich möchte die Regierung bitten, sich darüber  
zu erklären, wie sie sich zur Rückzahlung der Erbschafts-  
steuer für das eigene Land stellt. Falsch und schädlich ist eine  
Politik, die darauf ausgeht, den Verkehr mit unrichtigen Steuern  
zu belegen, die die Entwicklung hemmen. Mit der Zeit muß  
man dazu kommen, daß die Eisenbahn die Mittel für die  
Schuldentilgung und Verzinsung selbst aufbringt und noch

etwas an die Staatskasse abliefern. Wenn es nicht anders geht, muß man eben die Tarife erhöhen. Durch eine süddeutsche Eisenbahngemeinschaft könnte gegenüber Preußen manches eher erreicht werden. Durch einen Vertrag gibt man immer etwas von seiner Selbständigkeit auf. Ob wir dem 4 Millionenzuschuß an die Eisenbahnschuldentilgungskasse zustimmen, wird reichlich zu überlegen sein. Redner befürwortet eine vernünftige Anleihenpolitik. Die Ausführungen des Ministers über die Sparpolitik haben einen tiefen Eindruck auf mich gemacht. Ich vermisste jedoch einen warmen Grundton des Wohlwollens für die Beamten. In unserem Beamtentum wurzelt ein hohes Maß von Idealismus. Am Gehalte darf nicht gespart werden, wohl aber in der Zahl der Stellen. Es geht nicht an, bei einzelnen Beamten-Kategorien Abzüge zu machen und kleine Zulagen zu versagen. Wir treten ein für die Einreihung der Lehrer in den Gehaltsstufstufen, für den Schuldenabzug in der Gemeinde-Verwaltung und die Reform der Gemeinde- und Städteordnung. Ein Verwaltungsgesetz in der bekannten vorgeschlagenen Form erwarten wir nicht. Der Uebung des Hauses gemäß möchte ich nun über unsere Stellung zur Regierung und den Parteien sprechen. Wir sind keine Regierungs- und keine Oppositionspartei. Die Regierung hatte die Mahnung an uns gerichtet, nicht mit der Sozialdemokratie zusammenzugehen.

Ein Bündnis mit einer Partei, die schon zu Beginn des Wahlkampfes die Parole ausgegeben hat: „Nieder mit den Nationalliberalen“, die sich mit den Konservativen verbündet und einer Reichsfinanzreform zugestimmt hat, die nicht unseren Wünschen entspricht, war ausgeschlossen. Wir wollen eine starke Regierung, die aber den Parteien steht. Die Behauptung, daß wir den Wahlkampf vergebend geführt hätten, trifft nicht zu.

**Großblock.**

war ein rein taktisches Vorgehen, eine programmatische Annäherung an die Sozialdemokratie hat nicht stattgefunden und wurde auch nicht in den Bereich der Erwägungen gezogen. Das Volk hat den Großblock gewollt. Er ist ein Gebilde der Verteidigung, um schlauchen, was das Ergebnis eines langen Kampfes ist. Es besteht aber Gefahr für die errungenen Fortschritte, wenn Sie (das Zentrum) vorzuziehen. Herr Hebrich hat im Reichstage ausgeführt, die badische nationalliberale Partei stehe als Kulturkampfpartei in ganz Deutschland an der Spitze. Wir sind hier nicht um über die Vergangenheit der Parteien zu rechten, ihr Weg ist ohne Ausnahme mit Fehlern gespickt. Aber was an uns liegt, so sagen wir, das politische Heute und das politische Morgen wird

**Keinen Kulturkampf**

servorruhen. Auch wir bedauern der christlichen Weltanschauung, sind aber im Gegensatz zu Ihnen (dem Zentrum) frei und tolerant. (Beifall.) In der Bevölkerung ist Mißtrauen gegen das Zentrum entstanden, da sie fürchtet, daß die Errungenschaften dort nicht gut aufgehoben sind. Aus diesem Grunde kam der Großblock zustande.

Redner geht dann auf die

**Präsidentenwahl**

ein. Das Zentrum hat von einer Vergewaltigung gesprochen. Davon kann keine Rede sein. Es war infolge seiner Stärke gewohnt, den 1. Präsidentensitz zu beanspruchen, allein ein Recht darauf bestand nicht. Das Volkurteil wurde durch die Präsidiumswahl vollstreckt, indem man ein liberales Kommerzialpräsidium wählte. So viel ich weiß, hatte das Präsidium niemals Audienz beim Großherzog, es schrieb sich lediglich in eine Liste ein.

Der Abg. Redner hat sich sodann mit dem Werdegang der nationalliberalen Partei beschäftigt, die so schnell auf der schiefen Ebene herabgeglitten sei. Redner erinnert daran, daß die ersten Sozialdemokr. Abgeordneten Mannbeims mit Hilfe des Zentrums ihren Fuß in dieses Haus setzten. Das Zentrum kann also auch anders. Die

**Sozialdemokratie**

ist übrigens gewillt, positive Arbeit zu leisten und hat auch schon Brauchbares geschaffen. Eine so große Bewegung kann man nicht ignorieren, man kann sie aber bekämpfen. Mit dieser Partei zusammenzuarbeiten ist jedenfalls vernünftiger, als sie zurückzustoßen. Die Sozialdemokratie hat Anspruch auf staatsrechtliche Anerkennung. Ein Beamter mit sozialdemokratischer Gesinnung kann seine Pflicht ebensogut erfüllen wie ein anderer. Geht er über das Ziel hinaus, so stehen die Strafgesetze und disziplinarische Wege zur Verfügung.

Was unser

**Verhältnis zu den Linkliberalen**

managt, so ist zu sagen, daß eine Stärkung des Liberalismus

unbedingt geboten ist, soll er die ihm zukommende Bedeutung erhalten. Die Konservativen müssen wir gleichfalls bekämpfen, so lange sie sich auf die Seite des Zentrums stellen. Wir wollen eine

**gute bürgerliche liberale Politik**

treiben, unser Bestes einsetzen für das Wohl des Vaterlandes und meinen, daß in dieser Arbeit sich alle Parteien zusammenfinden können. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

**Staatsminister v. Zupf:**

Zunächst danke ich den Rednern für die meinem Kollegen dem Herrn Finanzminister gewidmeten warmen Worte der Anerkennung. Ich spreche damit zugleich in seinem Namen. Ich glaube, annehmen zu können, daß die gestrige Rede des Finanzministers einen tiefen Eindruck gemacht hat, den ich nur abschwächen würde, wollte ich noch etwas hinzufügen. Es ist an der Zeit, daß nach den Ausführungen der Vorredner nun auch die Regierung zu Wort kommt. Ich kann konstatieren, daß sich die bisherigen Erörterungen durchaus in ruhigen Bahnen bewegt haben, fern von Angriffen auf die Regierung während des Wahlkampfes gestern und heute sehr gemäßig worden sind. In den Zeitungen spielte eine große Rolle der Vorwurf, die Regierung sei eine reaktionäre. Es liegt keine Tatsache vor, die dies beweist. Daß einige Gesetzentwürfe wie das

**Schulgesetz**

noch nicht eingebracht sind, ist darauf zurückzuführen, daß es sich um schwierige Materien handelt, die mehrere Instanzen zu durchlaufen haben. Die Regierung steht auch heute noch auf dem Boden der

**altbadischen liberalen Traditionen.**

einer Art von Liberalismus freilich, der draußen bei den Parteien nicht mehr vorhanden ist wie früher. So haben hervorragende nationalliberale Führer ihren Standpunkt geändert. Die Regierung wird ihre Grundzüge durchführen ohne sich von den Parteien beeinflussen zu lassen. Mit dem

**Zug nach links**

ist es eine ungewisse Sache. Die großen Vorlagen werden der Regierung Anlaß geben, ihre Stellung zu präzisieren. Sie wird eine feste und klare sein.

**Der Minister rechtfertigt das Vorgehen der Schulverwaltung im Falle Rödel.**

Was die Haltung der Regierung im Wahlkampf betrifft, so war sie bis zu den Hauptwahlen neutral. Nachher ist der angelegene Artikel in der „Vorlör. Ztg.“ erschienen, für den die Regierung die volle Verantwortung übernimmt. Mit dem, was sie getan, hat sie pflichtgemäß gehandelt. Niemand kann der Regierung einen unzulässigen Eingriff im Wahlkampf nachweisen. Ich bin nach wie vor der Meinung, daß sich Verwaltungsbeamte jeder Einwirkung enthalten. Schon Minister Schenkel hat ein Bündnis der bürgerlichen Parteien einschließlich des Zentrums für möglich gehalten. Wenn nun die Regierung im Bewußtsein der Erfolglosigkeit eine Anregung in diesem Sinne gab, so war dies ihr gutes Recht.

Der Minister bemerkt sodann, daß die Reichsfinanzreform durch sich selbst gewirkt habe, infolge der neuen drückenden Steuern. Daß die Regierung der Reform zugestimmt hat, ist auf die Zwangslage zurückzuführen, in der man sich befindet. Das Reich brauchte unbedingt neue Mittel. Ich möchte wünschen, daß das Zentrum zur Ueberzeugung kommt, daß die

**Wiederum eine Staatsnotwendigkeit**

ist und bitte daher dringend, rasch und energisch an die Frage zu gehen. Es hat den Anschein, als ob zwischen Liberalen und Sozialdemokraten eine Arbeitsgemeinschaft stattfinde. Es wird Fragen geben, in denen eine Verständigung mit dem Zentrum gesucht werden muß. Der Minister beschäftigt sich des weiteren mit der Sozialdemokratie und meint an Hand von Vorgängen auf den Parteitagen, daß die Partei auch heute an die extremen revolutionären Grundzüge gefesselt ist. Eine wirklich praktische Arbeit wird nur möglich sein, wenn die Sozialdemokratie in gewissen Punkten von seitherigen Programmen absteht.

Durch die Wiedereinführung des Kilometerzweites wäre den Eisenbahnfinanzen nicht geholfen. Es handelt sich hier um die Tariffrage. Eine Erhöhung der Tarife bringt den Württembergern eine Vorkreisnahme von 1/2 Millionen Mark. Der Stand der Eisenbahnschuldentilgungskasse ist sehr ernst. Die Regierung war verpflichtet, eine Erhöhung der Donation vorzuschlagen. Ein Wort zur Präsidiumswahl. Der 1. Vizepräsident Schick hat die üblichen Repräsentationspflichten nicht übernommen. Zu diesem Verhalten gegenüber dem Landesherren enthalte ich mich eines Kommentars.

Präsident Rohrbach: Der nächste Redner ist Maier, der eine zweistündige Rede vorgelesen; da die Zeit (halb 8 Uhr) schon sehr vorgeschritten, so schließe ich die Sitzung. — Morgen 8.15 Uhr Fortsetzung.

**Badische Politik.**

**Die Rede Honells**

findet im Stimmungsbericht der vom Generalsekretariat der nationalliberalen Partei herausgegebenen Korrespondenz eine im allgemeinen günstige Beurteilung. Es wird ausgeführt: Wir sind Honell zum großen Dank verpflichtet, dem auch der Richterhafter Ausdruck verlieh, daß er trotz seines körperlichen Befindens im Bewußtsein seiner Verpflichtungen als Finanzminister gestern in bedeutender Rede über die Lage der bad. Finanzen und über seine Maßnahmen zu ihrer Besserung sprach. Bei ihm ist der Wille vorhanden, noch durchgreifenden Reformen; wenn er von ihnen sprach und berichtete, was er in seinem Ressort geleistet, konnte man erkennen, welche Widerstände für ihn bei der Gesamtregierung zu überwinden waren und noch immer zu überwinden sind, und daß seine Bestrebungen noch Verminderung der Generalkosten des Staatsbetriebes bei den andern Ministern nicht die Unterstützung finden, die sie verdienen. Man konnte nichts davon hören, daß in den Ressorts der anderen Minister die Behörden oder Beamtenstellen nach dem Staatsbedürfnis eingeschränkt würden, man vernahm nichts vom Sparen in den Generalkosten der anderen Ministerien und von einer Entbürokratisierung des dortigen Verwaltungsapparates, was Honell vielmehr über die Anleihenpolitik der Eisenbahnverwaltung sagte, bei der viele Dinge aus Anleihen bestritten werden, deren Lebensdauer schon in der ersten Hälfte der Tilgungszeit des Anlehens verschwunden ist, ließ erkennen, daß die gegen die Eisenbahnverwaltung erhobenen Vorwürfe einer untaugmännischen, aber stark bürokratischen Leitung am Platze sind. Der Eisenbahnminister Marschall nicht bei diesen Ausführungen mit dem Kopfe; es wäre erfreulich, wenn er diese Honellschen Grundsätze sich zu eigen machte.

Der Finanzminister kennt die Stimmung weiter Kreise unserer Bevölkerung gegenüber den andauernden und stets steigenden Ansprüchen der Beamten mit der stets steigenden Belastung der Steuerzahler recht gut; seine Auffassung von der Auffassung des Staates, zugunsten des Mittelstandes die Staatsausgaben zu beschränken, entspricht dem herkömmlichen Verlangen unserer Bevölkerung, die dabei — wie die Aufnahme des neuen Beamtengesetzes zeigt — gewillt ist, dem Beamten das zu geben, was dem Beamten ist. Mit Recht wies er darauf hin, daß trotz der behaupteten schlechten finanziellen Lage unserer Beamten der Zustrom zu der Beamtenlaufbahn von Jahr zu Jahr zunimmt. Mit seiner Ironie wies er auf das Verhalten nach staatsgemäßem Leben, in vielen Beamtentypologien hin, daß manchmal nicht in richtigem Einklang mit dem Arbeitszeifer stehe; überlegen wies er den Vorwurf kleinlicher Sparsamkeit zurück, indem er betonte man könne wohl großzügig verfahren, aber nicht großzügig sparen. Ueberzeugen konnten aber zwei Punkte seiner Ausführungen nicht. Es sind die Gründe, die er gegen die Aufhebung der Mittelstellen vorbrachte, nicht durchschlagend — man bekam bei ihrem Vorbringen den Eindruck, wie wenn hier Einflüsse anderer Art die Reformen des Ministers vereitelten — und der Vorschlag des Beamtengesetzes. Es sollte sich in Baden von selbst verstehen, daß Gelege lokal vollzogen werden; auch das Beamtengesetz mag im Sinne der Regierung lokal vollzogen sein, aber der Vollzug macht vielfach die Aufbesserungen des neuen Tarifs wieder nutzlos. Die Beschwerden, die sich aber gegen das Gesetz als solches richten, darin ist dem Herrn Finanzminister beizupflichten, können bei der jetzigen Finanzlage keine Berücksichtigung finden und an eine Revolle zum Beamtengesetz ist nicht zu denken.

Der Finanzminister berichtete auch das Verhältnis der nationalliberalen Partei zu der Finanzpolitik der Regierung und glaubte an einem Passus der Oberrichterlichen Rede auf der Freiburger Landesversammlung den Schluß ziehen zu können, daß die nationalliberale Partei die Regierung unterstützen werde, wenn sie dem Drängen der Volkvertretung nach vermehrten Ausgaben nicht nachgeben will. Diese Annahme trifft aber in dieser Allgemeinheit nicht zu. Die nationalliberale Partei wird ihrer Stellung von Fall zu Fall prüfen und wählen, wird aber wenn ein Verlangen der Volkvertretung ihr unpraktisch erscheint, ihrer Meinung offen Ausdruck geben und dann die Regierung unterstützen.

Aber trotz dieser Einzelansetzungen begrüßt die nationalliberale Partei die Ausführungen des Finanzministers aufs lebhafteste; reife Lebenserfahrung, treffliche Kenntnis des Staatslebens spricht aus ihnen und vor allem der feste Wille, nach Reformen unseres Finanzwesens, die zu tätigen sind. Dieser Wille wird sich auch durchsetzen.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

**Neues Operetten-Theater.** Aus dem Theaterbureau wird uns mitgeteilt, daß das Repertoire für diese Woche eine Änderung erfährt und zwar wird Freitag Vizeadmiral mit Herrn Sieder als Gast wiederholt und Samstag gelangt als letzte Volkstheaterstellung „Boccaccio“ zur Aufführung. Die angekündigte Premiere von Ranon mit Herrn Sieder als Gast findet am Montag, den 17. Januar statt. Der Vorverkauf für das Gastspiel von Adele Sandrod hat bereits begonnen.

**Franz Schubert's Leben und Wirken.**

Vortrag von G. Weidt im Kaufmännischen Verein.

Seit einigen Jahren begegnet man in dem reichen Vortragsprogramm unseres Kaufmännischen Vereins dann und wann auch musikalischen Themen und ist um so freundiger begrüßt, als es Tatsache ist, daß unsere Jugend- und Volkserziehung das Gebiet der Musikliteratur gegenüber dem der Geschichte der deutschen Dichtung auffallend vernachlässigt. Und doch erreichen wir täglich Millionen von Menschenbrosen an den Schöpfungen unserer Tonkünstler, obwohl den meisten ihr Leben u. Wirken, und die Umstände, unter denen ihre Schöpfungen entstanden, vielfach unbekannt ist. Solche Erwägungen mögen die Veranlassung des geistigen Schubert-Abends gewesen sein, der unter Mitwirkung des Lehrergesangsvereins „Rauhenstein-Verein“ am Mittwoch einen in jeder Hinsicht schönen Verlauf nahm.

Im Mittelpunkt des Programms stand ein Vortrag des Dirigenten des Lehrergesangsvereins, des Herrn Musikdirektors G. Weidt, der sich in eingehender Weise über Franz Schubert's Leben und Wirken verbreitete. Zwar lag unserm Großvater das Thema Robert Schumann im hundertsten Geburtsjahre dieses Tonkünstlers näher.

Wetten ist das äußere Leben eines Künstlers so unbekannt darin gegangen wie dasjenige Schubert's, begann der Vortragende. Um so reicher war es an reichster, enger Arbeit. Nachdem durch Daniel Hoff, Hans, Mozart und Beethoven die Formen der Musik geschaffen und in allen Regionen der Tonkunst großartige Werke geschaffen worden waren, blieb es Schubert vorbehalten auf dem Gebiete des Liedes die höchste Vollendung zu erreichen. Schubert's Wirken ist kunst- und kulturgeschichtlich von höchster Bedeutung.

Schubert, geb. in Vösendorf bei Wien am 31. Jan. 1797, wuchs in äußerst beschränkten Verhältnissen auf. Von seinem Vater, einem Lehrer, erhielt er den ersten Unterricht im Violinspiel, und als sich seine Stimme zu einem klaren Sopran entwickelte, fand er Aufnahme in der Wiener Hofoper als Sängerknabe und in dem damit verbundenen Konvikt, was ihm zugleich den Vorteil verschaffte, Salieri's Unterricht in der Komposition zu genießen. Im Jahre 1815 verließ Schubert das Konvikt und trat als Schulgehilfe bei seinem Vater ein. Die mühsame Arbeit in der Schule konnte seine Lust am Komponieren nicht dämpfen. Bereits 1815 gab er 100 Bücher, mehrere Symphonien, Messen, Klavier- und Kammermusik aufzuweisen. Franz v. Franz v. Schubert, der die Werke Schubert's im Hause Spanns kennen gelernt, wurde Schubert bald mit seinen Freunden Mendelssohn, Moritz Schwind, Franz v. Sauer, W. Randhartinger und dem Opernsänger Vogel bekannt, und dieser freundschaftliche Verkehr gehörte zu den beliebtesten, anregendsten Momenten in Schubert's Leben. Er verbandt diesen Freunden Vieles, namentlich auch sein allmähliches Bekanntwerden in der musikalischen Welt. Während der Sommermonate 1818 und 1819 weilte er als Gastmusiklehrer der großh. Oberhospizien Familie auf deren Landgut Jelska in Ungarn. Seine Bewerbung um die Vize-Postenmeisterstelle und damit um die Kapellmeisterstelle am Kärnthner-Theater (1825) waren erfolglos. So blieb er auf den Vertrag angewiesen, der ihm durch Ständegenossen und den Vertrag seiner Kompositionen aufsch, und da er in seiner finanziellen Lage sich die Honorare seinen Entwürfen gemäß nicht in die Höhe zu schrauben versah, so blieb er wie Mozart reichlos in materiellen Kisten. Nur ein einziges Mal (1829) veranlaßte er ein eigenes Kompositionstheater, das großen Beifall fand. Von Freunden Schubert's sind noch zu nennen Baron von Schönfeld, der erste vorrätliche Sänger von Schubert's mehr ländlichen Liedern, über den sich kein Wort sagen läßt. Bis in großen Vortragsreisen ergriff v. v. Sonnleithner, der den Tausch der ersten Werke übernahm und Josef Hülfenberger, Schubert's alljährliche Bescheidendheit war wohl die Ursache, warum er zu dem von ihm glänzend verehrten Beethoven, dessen Wohnung in der Nähe der seinigen lag, in sein näheres Verhältnis trat. Aber Beethoven rief kein Aufblüh von Schubert's Kompositionen nach auf seinem letzten Krankenbette aus: „Madrich in Schubert wohnt ein adäquater Punkt.“ Schubert starb am 19. Nov. 1828 und ruht auf dem Währinger Friedhofe in Wien in der Nähe Beethoven's.

In Bezug auf dramatische Kunst war Schubert nicht glücklich. Auch auf dem Gebiete der Instrumentalmusik bewegt er sich Anfangs tastend, indem, obgleich die Konzentration der in überreicher Fülle ihm zufließenden Gedanken. Zu seinen besten Werken gehören die Quatu-

ette in D. u. A-moll, das Klaviertrio in F-dur, das Violoncellotrio. Von seinen 5 Symphonien sind die unvollendeten H-moll und die C-dur Symphonie die bedeutendsten. Seine Klavierwerke, die zahlreich Werke zu vier Händen, die Werke in Es-dur gehören zum Reizen ihrer Gattung, ebenso seine Chorlieder. Seine Hauptbedeutung aber liegt auf dem Gebiete der Dichtung; er ist der Schöpfer des deutschen Liederliedes.

Welcher Beifall konnte die klaren und allgemeinverständlichen Ausführungen der Lehrergesangsvereins, der den Abend mit dem 23. Platz würdig eingeleitet hatte, beschloß auch die Veranstaltung mit zwei Vorgesängen („Der Entsetzten“ und „Die Nacht“). Das die Durchführung derselben eine reine und tönende war, bedarf wohl kaum besonderer Erwähnung. Herr Weidt selbst sang „Der Begleiter“, „Kleinigkeit“ und „Der Wanderer“, und zwar wohl insolge der vorangegangenen 1/2stündigen himmlischen Konzentration mit einem matten Stimmlaut, aber musikalisch empfunden und mit anschließendem Verständnis. Und als weiterer Gabe des Abends war Herr Weidt's Vortrag erschienen, der nicht nur die Besichtigungen in bekannter feinsinniger Art darstellte, sondern auch mit dem Vortrag der beiden „Musical in F-moll“ Proben seiner höchsten musikalischen Technik und gereiften Auffassung gab. Der lebhaft gehobene Beifall dürfte der Leistung des Kaufmännischen Vereins ein Beweis sein, wie dankbar man für das Arrangement des abendigen Abends war.

**Neues Operetten-Theater.**

**Der Vizeadmiral.**

Wird Sieber zu Liebe und um zu ihren ersten Willkür „Vizeadmiral“ neu auf dem Plan. Der ebenfalls Verdiente hat die Zeit, da er aktuell und bejubelt war, um ein Gedächtnis hinter sich. Heute geht er von vergangenen Triumpfen und dem alten Ruhm. Und da er groß genug war und schließlich auch einen guten Grund hatte, tut auch dieser Willkür noch sein redlich beabsichtigtes Teil zur Operettenhochflut unserer Tage. Das Wien, das er mitverleitet, hat schon etwas Bismarckisches an sich. Die achte alte Wiener Konzerte und Strauss'sche Walzerherlichkeit aus der Wiener Operette guter Tage rückt in dem Werk des Epigonen in schwächerem Maßung heran. Es hat noch in gemäßigtem Maß sich-ter und gefälliger Musik. Dem Willkür war wenigstens noch

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 13. Januar 1910.

Landesherrlich angestellt wurde Handelslehrer Joseph Kuhn in Mannheim.

In Audienz empfangen wurde gestern u. a. vom Großherzog Amtmann Sauer und die Obertelegraphenbetriebschaffler und Grimm in Mannheim.

Handelshochschule. Am Samstag, den 15. Jan., vormittags findet eine Besichtigung der Fabriken von Brown, Boveri u. Cie. statt. Abfahrt 9.30 Uhr vormittags vom Hauptbahnhof ab Herr Diplomingenieur Dr. Mertens wird am Donnerstag, 18. d. M., abends 6 Uhr, im Saal 2 der Handelshochschule einen einleitenden Vortrag halten.

Die Volkskirchliche Vereinigung Mannheim ersucht uns, veranlaßt durch die in den gestrigen Mittagsblättern abgedruckte Notiz über die Kirchenstufenwahl, folgendes anzunehmen: Die 9 weißen Zettel wurden sämtlich von Mitgliedern der Volkskirchlichen Vereinigung abgegeben, die nicht zu bewegen waren, ihre Stimmen den 5 von der Parteileitung in den Volkskirchlichen Wahlzettel aufgenommenen Mitgliedern der liberalen Vereinigung zu geben.

Der Jungliberale Verein Mannheim hält seine diesjährige Hauptversammlung am Dienstag, den 18. Jan., abends 9 Uhr, im Hotel Grüner Hof, L. 12, 16, mit folgender Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Bericht des Rechners und der Rechnungsprüfer, 3. Beschlußfassung über Anträge des Vorstandes betr. Veränderung einiger Paragraphen der Satzung, 4. Wahlen. Herr Landtagsabg. Dr. Koch hat sich bereit erklärt, wenn irgend abkömmlich, zu erscheinen und evtl. Wünsche seiner Parteifreunde entgegenzunehmen. Am Jahresreicht und pünktliches Erscheinen wird gebeten. Dienstag, den 18. Jan., abends halb 9 Uhr, großer liberaler Bierabend in den Sälen des Volkshauses mit Tanz.

Nationalliberaler Verein. Bezirksverein Oberstadt II. Die gestern abend stattgefundene Mitgliederversammlung wurde von dem I. Vorsitzenden, Herrn Rudolf Kramer, geleitet, der vor Eintritt in die Tagesordnung den im abgelaufenen Jahre dahingegangenen Mitgliedern des Bezirksvereins, Herrn Geheimer Kommerzienrat Karl Leubowig, Privatmann Josef Hochstetter und Metzgermeister Jean Springer, einen warmen Nachruf widmete. Hierauf erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht, dem eine lebhafte Aussprache folgte an der sich die Herren Architekt Karz, Kaufmann Eisele, Professor Dr. Hegebel und Kaufmann Bender beteiligten. Die sodann vorgenommene Vorstandswahl ergab die einstimmige Wiederwahl der bisherigen Herren und zwar: Kaufmann Rudolf Kramer, Vorsitzender, Kaufmann Friedrich Bender, stellvertr. Vorsitzender, Reallehrer Adolf Edelmann, Schriftführer, Architekt G. A. Karz, Privatmann Alois Mey, Prokurist Gustav Schreier, weitere Vorstandsmitglieder, Herrn Privatmann Friedrich Ripperdt, der wegen Verzug in einem anderen Bezirk eine Wiederwahl ablehnen mußte, wurde allseitig der lebhafteste Dank für sein bisheriges treues Wirken ausgesprochen. Zu Punkt 3 der Tagesordnung: „Agitation und Verschönerung“ berichtete der Vorsitzende über eine Reihe von Bezirksversammlungen, die im Laufe des Frühjahres abgehalten werden, woran sich dann noch eine äußerst angeregte Diskussion über verschiedene aktuelle Tagesfragen anschloß, an der sich eine größere Anzahl Herren beteiligten.

Das Fest der silbernen Hochzeit feiert am 17. d. M. Lucian und Stefandene Gg. Adelman in Köcherhof mit seiner Ehefrau Katharina geb. Keller.

Eine auffällige Erscheinung wollen Naturfreunde in diesem Jahre beobachtet haben. Fast die gesamte Tierwelt hat nach ihrer Ansicht ein ungewöhnliches Verhalten in ihrem Winterleben an den Tag gelegt. Vor allem sind in der Vogelwelt eine Unmenge von Vögeln der verschiedensten Art und Größe bei uns zurückgeblieben. Unsere Störche, die in den Wintermonaten sich möglichst nach an menschenleeren Wohnungen veranlassen, sind in diesem Jahre in Feld und Wald geblieben. In den Straßen der Städte und Ortschaften gewahrt man nur selten solche Vögel, die sonst im Winter häufige Gäste waren, wie Hausenerden und dergl. Auch die Wildgänse verhalten sich vollständig anders, als dies in sonstigen Wintern der Fall ist. Schwärme von ihnen sind nicht so tief in die Wälder und Büsche vorzudringen, als dies sonst ihre Gewohnheit ist, sondern fliegen über dem Feld und in den Gärten der umliegenden Orte. Man kann nach dem Gebaren der Tierwelt mit Aug und Hand darauf schließen, daß wir in diesem Jahre nicht mehr viel Kälte zu erwarten hätten. So manchem wäre dies wohl sehr erwünscht, im allgemeinen wäre aber Frost und Schnee vorzuziehen. Nur noch wenige Wochen haben wir vor uns und die Erde rümpelt sich zum Erwachen, in diesem Jahre allerdings, ohne daß sie vorher richtig zur Ruhe gegangen wäre.

Die neuen Steuerforderungszettel werden zurzeit zugestellt. Rechenfehler werden darin kaum zu entdecken sein, wenn auch manchen die Zahlen etwas zu hoch erscheinen mögen. Die Veranlagung, die in diesen neuen Forderungszetteln fürs Jahr 1910 zum Ausdruck kommt, gründet sich auf den Stand der Vermögens- und Einkommensverhältnisse am 1. April 1909; sollte sich seitdem etwas geändert haben, so daß eine Steuerminderung oder Erhöhung eintritt, so ist dies erst nach dem 1. April 1910 beim zuständigen Steuerkommissär (hier beim Steuerkommissär für Mannheim-Stadt) anzumelden und dort im April eine neue Steuererklärung abzugeben. In jedem Fall aber besteht für jetzt der neue Steuerzettel und damit die Steuerforderung zu Rechte.

Kufter, ein angenehmer Unterhalter, bisweilen selbst geistreich und immer feig und liebenswürdig beim Werk. Das scheint selbstverständlich und ist es doch nicht, seitdem es ungenügend geworden, daß gute Meister Operetten machen und der lang bedrückende Musikant und Musikhändler an seine Stelle trat. Inzwischen hat man es sich auch abgewöhnt, eine Operette komische Operette zu nennen, wie J. Zell und R. Genée — die Vornamen bleiben dem Häuflein offen — es noch zu tun für gut fanden. So etwas erwartet man heute ganz einfach aus, gerade so und in der Sache. Ebenso wie man die wilden Witzesgeschichten in ihr erwartet, die Verleumdungen, Intrigen und Verschönerungen, enttäuscht und erfüllte Hoffnungen, wozu die gewissenhaften Herren mit vielem Theatergeschick und gutem Willen für das Publikum ein reich ausgeschmücktes Musterbeispiel und ein Glied zu Tugendbringern gegeben haben — gleich der Fürst von Marassa, der jüngsten Operetten eine, zeigt darin manche Spur von Familienähnlichkeit.

Alles in allem: der Biedermeier kann noch unterhalten. Er hat es auch geteilt und mit jugendlich-aktiver Frische und botanischem Erfolg mit den neuesten Schlägern der modernen Operette konkurriert. Alfred Sieder hat als Panto und angeblicher Biedermeier auf diesem Erfolg durch die Frische und Klugheit der Stimme, als famos tangender und spielender Darsteller den Vorrang erlangt und die besondere Gunst des Publikums gehabt. Von den Einheimischen gefiel besonders Alfred Walter durch den Humor und die drohliche Komik, durch seine Improvisationen und witzigen Repliken über Frauenrecht und Reichsminister, Frau Vogl-Max als seine jede höchst singende und Toni Max als

Nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika, so lautet das Thema eines Lichtbildervortrags, den der Kreisverein Mannheim im Verbands Deutscher Handlungsgehilfen Leipzig heute Donnerstag abend Punkt 8 Uhr im Saal des „Friedrichshofes“, L. 15, 16, veranstaltet. Der Vortrag, der eine Reihe über den großen Reich mit allen ihren interessanten Schönheiten schildert, kann auch von Nichtmitgliedern und Damen bei freiem Eintritt besucht werden.

Die Allgemeine Arbeiter-Sterbefälle, unter staatlicher Kontrolle stehend, hielt am Sonntag, den 10. ds. Mts., im Lokal „zur alten Sonne“, N. 3, ihre sehr gutbesuchte Generalversammlung ab. Wie aus dem Protokoll, welches der Vorsitzende, Herr St. Hänsler erstattete, zu ersehen war, ist der Stand der Kasse ein sehr guter zu nennen. Obwohl die Kasse auf Gegenseitigkeit besteht, hat sie doch einen Fonds für sechs Sterbefälle. Zu Vorstandsmitgliedern wurden wieder neu gewählt die Herren: St. Hänsler, U. 6, 27; P. Müller, Niedfeldstraße 35/37; W. Dieterle, Q. 5, 6/7; Chr. Riß, Böttstr. 16; Fr. Weigel, Q. 5, 12, welche auch Anmeldungen entgegennehmen.

Apollotheater. Der Vorverkauf für die beiden ersten Tage (Sonntag, den 16. und Montag, 17. Jan.) des Otto Reutter-Schauspiels beginnt Freitag im Bureau des Apollotheaters, worauf wir besonders hinweisen.

Die Spargelsticht Schwegingen ist feierlich bemüht, ihren Verfall als Fremden- und Ausflugsplatz nicht allein zu erhalten, sondern ihn auch zu erhöhen. Loosung als Anziehungspunkt steht natürlich der Schlossgarten, einer der schönsten Gärten Deutschlands. Mit dieser Schwere würdigen ersten Manges verbindet sich der Ruf der Spargelsticht, welche auf dem Platz und in der Umgebung sich besonders Spezialität beziehen wird. Was in der Spargelsticht als alles von Fremden und Einheimischen konsumiert wird, das übersteigt alle Begriffe des Fernstehenden. Man kann da bald nicht mehr nach Jena, sondern nach Tennengau rechnen. Von großer Bedeutung für den Platz und die Umgebung wird ebenfalls die Eröffnung der elektrischen Bahnlinie Leisach-Schwegingen werden, welche namentlich genehmigt ist und deren Bau in aller Eile in Angriff genommen werden dürfte. Diese neue Linie bildet nichts anderes, als den Anfang eines zukünftigen elektrischen Bahnnetzes, welches Schwegingen mit Rheinau-Mannheim verbinden wird und schon heute in die ganze Kombination hineingezogen ist. Es wird nicht mehr lange dauern, so kann sich der Mannheimer in einen elektrischen Wagen setzen, um die schöne Fahrt nach Schwegingen zu unternehmen. Als Attraktion für die Frühjahrs- oder Sommer-Saison wird die Stadt gelegentlich des 50-jährigen Jubiläums des rühmlich bekannten unter der Führung der Herren Max Wassermann (erster Vorstand) und C. Reuter (Vereinsorganisator) stehenden Schweginger Liedertanzes ein großes Sängerkorps und Musikfest veranstalten. Für das Festkonzert, das in dem großen Firtel-Saal des Schlosses stattfinden wird, sollen alle Instrumental- und Gesangs-Solisten ganz hervorragende Kräfte gewonnen werden. Das Festkomitee ist bereits gewählt und enthält Namen, die für eine gebiegene und glanzvolle Durchführung des Festes bürgen dürften. Es sind die Herren: Dir. Bachmayer, Bezirksrat C. Duffel, Lehrer Jarrenlopf, Ernst Häppler, Kreissekretär Richard Heben, Martin Kleinmeyer, Red. Krenzel, Hofapotheker Pöhl, Realchuldirektor Prof. Meier, Landtagsabgeordneter Neuhäus, Fabrikant G. Vieh, Privatier Hermann Probst, W. Reichert, Maler Späth, Bildh. Thome, Hofgärtner Ulfert, Zof. Wagnmann, Fabrikant G. Wittmann, Dir. Wollmann, Redaktor Walter.

Ein erfreulicher Erfolg. Die Ministerien der Justiz, des Kultus und Unterrichts sowie des Innern haben vor einiger Zeit für die allgemeinen Verwaltungs- und Verwaltungsbehörden des Landes eine umfassende Anweisung aufgestellt, in welcher Weise bei der Erhaltung öffentlicher Bauwerke auf Grund der Bundesbauordnung, sowie bei der Aufstellung von Bauvorschriften auf die Forderung künstlerischer Bauweise Rücksicht zu nehmen und auch auf dem Lande auf eine Verbesserung der heulichen Verhältnisse in städtischer Beziehung hinzuwirken ist. Auf Anregung der gedachten Ministerien ist der fragliche Erlass, namentlich soweit er das Bauwesen auf dem Lande betrifft, auch den Baubehörden der Eisenbahnverwaltung zur Beachtung empfohlen worden, von der Ansicht ausgehend, daß bei der Errichtung oder dem Umbau von kleineren Stationengebäuden oder Bahnhofsgebäuden auf dem Lande muster-gültige Beispiele von Bauten, die sich dem Bauwerksstil und der örtlichen Bauweise harmonisch einfügen, leicht geschaffen werden können und so auch auf diesem Gebiete zur Erziehung des Geschmacks der Bevölkerung beigetragen werden kann. Hervorgehoben ist dabei, daß die neueren Bauvorschriften im Bereiche der Eisenbahnverwaltung in dankenswerter Weise eine Anweisung auf die obenstehende Bauweise erkennen lassen. Ferner ist angeordnet worden, daß an allen Eisenbahnstationen von einiger Bedeutung als Maßstab der Herstellungzeit Jahreszahlen angebracht werden, die in einer nicht zu auffälligen Weise, z. B. auf Tür- oder Fensterjalousien, in arabischen Ziffern hergestellt werden sollen.

Ein Vorkommnis, das einigermaßen an den Prinzen Nishi im „Wakeraum“ erinnert, sonst aber mit der letzten Operette nichts gemein hat, hat sich in einem Dorflein des badiischen Landes zugetragen. Ein junger Bürger des Ortes schickte ein hübsches Mädchen aus einer Nachbargemeinde, doch kam es schon am Hochzeitsstage zwischen den Verwandten der beiden zu einer Kauferei, da den Eltern der Braut vorgeworfen wurde, sie hätte zu wenig Vermögen in die Ehe gebracht. Der Ehemann aber, von seinen Verwandten angefaßt, rächte sich an seiner Frau nach Art des Prinzen Nishi, — er stieß sie und ließ die Kerne allein. Dieser Tage nun war die junge Frau, die ein solches Leben schon mehrere Monate zu erdulden hatte, zu Besuch in ihrem Heimort, und als sie zurückkehrte, schlug sie der trotz

als temperamentvolle Tochter, Paula Weidner durch sympathischer Vortrag und Max Keller als wirklicher Biedermeier. De. Dulle hatte die Operette studiert und hielt sie ordentlich zusammen. Alfred Waizer führte Regie.

Konzert: Werke von Heinrich Reel.

Heidelberg, 12. Jan. Im vollbesetzten Kammermusiksaal der Stadthalle fand heute abend ein Konzert statt, auf welchem ausschließlich Werke von Heinrich Reel zum Vortrag gelangten. — Der Abend ist als ein außerordentlichem Erfolg des Künstlers zu bezeichnen. Reel hat sich in seinen Kompositionen als ein Künstler von ausgeprägtem Eigenart dokumentiert, eine harte Persönlichkeit, die eigene Wege, vielmehr zeigen als die meisten anderen auf dem Gebiet. Eine andere, ebenfalls charakteristische Eigenschaft ist die, daß er sich nicht nur in dem Aufbau von 16 Klavierstücken, Auf einer Burg zum Ausdruck; die ganze Darstellung der Stimmungen liegt ihm an Gebote. Drei Gesänge für Frauenchor, vom Komponisten dirigiert und von Herrn C. Seelig trefflich begleitet, errangen den begehrtesten Beifall der Zuhörer; ein mächtiger Vorbeerklang wurde dem Komponisten überreicht. Außerordentlich melodisch, von inniger Zartheit ist sein Lied zum Gedächtnis der Umwandlung war die „Kadenz“ für Violoncello und Klavier; der Gesang, Herr Richard Vogl, ließ die prächtige Komposition zu voller Wirkung gelangen. Den Höhepunkt des Konzerts bildete das von den 4 Brüdern Pöhl trefflich gestimmte „Quintet Quarta“ für zwei Violinen, Viola und Violoncello. Das Thema war außerordentlich geistvoll und original verwendet, am liebsten war das Andante. Die Gedichte von wurden in ihrem ersten, feinsinnigen Reimprinzip ihrer Sprache voll und gerecht. Den Schluß des Konzerts bildeten drei Gesänge für Frauenchor.

allem eiferfüchtige Ehemann und jagte sie halbwegs auf die Straße, da er sie im Verdacht hatte, sich mit Vorfällen ihres Heimortes vergnügt zu haben. Die Witzhandlungen werden nun das Gericht beschäftigen.

Ein neuer Schnellzug Wien-Berlin wird im nächsten Sommerfahrplan vorgegeben sein. Er soll abends 8 1/2 Uhr vom Wiener NW-Bahnhof abgehen und in Berlin Anhalter Bahnhof um 8 Uhr 7 Minuten vormittags eintreffen. Infolge der frühen Ankunft des neuen Zuges, der auch die Briefpost befördern soll, wird die Benutzung der von Berlin abgehenden Morgenzüge möglich sein. So wird die Ankunft in Hamburg statt um 4 Uhr 52 Min. schon um 1 Uhr 1 Min. nachm., in Kopenhagen statt um 9 Uhr 14 Min. vorm. sogar schon am Abend vorher um 6 Uhr 44 Min. erfolgen. Für die Bequemlichkeit der Reisenden wird durch Einstellung direkter Durchgangswagen aller drei Wagenklassen und eines Schlafwagens 1. und 2. Klasse gesorgt sein. In der Gegenrichtung wird von der Reichsgrenze im Anschluß an den um 6 Uhr 45 Min. abends von Berlin abgehenden Schnellzug ein neuer beschleunigter Schnellzug nach Wien geführt werden, durch den die Fahrtdauer um rund 20 Minuten abgekürzt werden wird. Der jetzt von Wien NW-Bahnhof um 9 Uhr 35 Min. abends abgehende und der in Wien um 7 Uhr 40 Min. früh anlangende Schnellzug wird auch weiterhin anrecht erhalten bleiben, ersterer jedoch um 15 Minuten später von Wien abgehen und beschleunigt werden.

Wie werde ich aus den Fesseln meine Kerkerhaft befreit? so betitelt sich der Vortrag, den der Musiklehrer Rudolf Wirtgen aus Ettlingen (Schweiz) am kommenden Montag, den 17. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im Saal des Casino halten wird. (Käserer, J. Jägerst.)

Einen Teil der Diebstahls, die in letzter Zeit ihr Hauptverdienst in Speyer trieb, gelang der Mannheimer Gendarmerie festzunehmen. In Mannheim erwischte sie drei und hier ebenfalls drei. Während sie den Diebstahl an der Bahn und der Häuser eingeleitet, legten sie ein Versteck, die andern aufgeführt zu haben. Man scheint es mit einer großen Diebstahlsgeheimnis zu tun zu haben.

Schiffsunfall. Dienstag abend wurde bei Worringen am Niederrhein der Rhein-See-Dampfer „Mhenania“ der Rhein- und Seeschiffahrtsgesellschaft, der sich auf der Fahrt von London nach Köln befand, vom Sturm, der am ganzen Niederrhein wüthete, ergriffen und zum Land getrieben. Der Dampfer fuhr auf Grund und blieb stecken. Mit dem Leichten des Dampfers ist begonnen worden.

Fahrrad- und andere Diebstahle. In letzter Zeit wurden in hiesiger Stadt folgende Fahrräder entwendet: Am 31. Dez.: Marke „Sturm“, Fabriknummer unbekannt, schwarzes Rahmenbau, schwarz gelbe und die Speichen, aufwärts gebogene Lenkstange. Am 31. Dez.: Marke und Fabriknummer unbekannt, aufwärts gebogene Lenkstange mit Holzgriffen, schwarz Rahmenbau und die Speichen, neue Gummirollen. Am 3. Jan.: ein Panzer-rad, Fabr.-No. 244 672, schwarz Rahmenbau und aufwärts gebogene Lenkstange. Am 3. Jan.: Marke unbekannt, Fabr.-No. 126087, schwarz Rahmenbau, verstellbare Lenkstange, Freilauf, auf der Glade steht der Name „Ludwig Köchling in Seckenheim“. Am 6. Jan.: Marke unbekannt, Fabr.-No. 1151, schwarz Rahmenbau und Speichen, abwärts gebogene Lenkstange und Radhalter. Am 4. Jan.: Marke „Diella“, Fabr.-No. unbekannt, schwarzes Rahmenbau und Speichen, Freilauf, hintere Mantel neu, brauner fast neuer Sattel. — Ferner wurden in hiesiger Stadt entwendet: Vom 19. bis 14. Dezember auf dem Friedhof das Grabmal eines Abortschänders und ein 320 m langes Abwasserrohr aus Zinkblech. — Am 26. Dezember früh zwischen 2 und 3 Uhr, von zwei jungen Burschen einem Wägelchen, bei dem vom Apollotheker bis in die Schimperstraße begleitet, auf diesem Wege, wahrscheinlich in der Schimperstraße, aus der Westentasche eine silberne Remontoiruhr mit griechischem Zifferblatt, weissem Zifferblatt, römischen Zahlen, gelben Stunden- und Sekundenzeigern. Die Uhr hat die No. 5845 und an der Innenseite des Rückens ist der Name G. Franz und die Jahreszahl 1900 eingraviert. Die Täter sind: 18-20 Jahre alt, der eine 160 bis 165 m, der andere 160 bis 170 m groß und tragen Schlämmhüte. Vor Anlauf wird gewarnt. Die sofortige Festnahme verdächtiger Verdäufers wird beantragt werden. — Am 26. Dezember abends zwischen 8 1/2 und 9 1/2 Uhr, aus einem Abteil 3. Klasse eines Zuges der Mannheim-Weinheimer Nebenbahn, einem Mädchen ein Damenhandtäschchen von gelbem Stoff mit Druckverkleidung und folgendem Inhalt: Eine Notizenmappe mit gelben Ketten, 4 Schlüssel und ein neues braunlebernes Portemonnaie mit Klappschloß und 1 Zwanzigmarkstück und 18 Pf. — In der Nacht vom 28. zum 29. Dezember von einer in der Uhlstraße No. 9 hier stehenden Bauhütte das Zinkblech. — Am 28. Dezember in der Redardstraße ein wertvolles Doherrmann-pfischer, 55-60 cm hoch, ca. 70 cm lang, schwarz mit rotbraunen Abzeichen, Ohren gestift, bei auf den Namen „Dohr“. Vor Anlauf wird gewarnt. Einzig Verkäufer wollen zur Anzeige gebracht werden. — In der Nacht vom 30. Dezember aus einem Lager im Industriehaus etwa 30 kg Blei und Kompositionsmetall, 9 Lagen aus Bronze, ein Schild aus Bronze mit der Aufschrift „Mauschreute Feuerung, Rube in Stuttgart 1884“ ein Schwimmer aus Kupfer und verschiedene neue Messingabnehmer für Gas und Wasser. — In der Nacht vom 30. zum 3. Dezember aus einem an dem Kellerischen Brunnweg gelegenen Garten ein Sofa, belgischer Reise, weißliches Geflecht, grau und etwa 12 Pfund schwer. — Am 4. Jan. aus einem Dienstbotenzimmer in der Friedrichstraße 5, eine Brosche, Jubiläumsgewinnstück Großherzog Friedrich I. in vergoldeter Fassung, 1 goldene Brosche, Herz darstellend mit Verzierung, 1 silberne Damenremontoiruhr mit weissem Zifferblatt, römischen Zahlen und goldenen Zeigern; 1 silberne Damenbrosche, Keingliederig, 1 vergoldete Goldkette (Kollier) Keingliederig mit längl. Gliedern und kleinem Anhänger mit rotem Stein, sowie der Betrag von 71 M. — In der Nacht vom 5. zum 6. ds. Mts. auf einem Grundstück hinter dem Markt, Schlachthof 7 Dächer und 1 Schaf. Die Tiere, welche die Tiere sofort am Tatorf (Schlachthof), müssen kurz mit Blut bespritzt worden sein. — In der Nacht vom 7. zum 8. ds. Mts. aus einem Fabrikantenschen im Industriehaus circa 10-12 Kistchen Rigarren, 4 W. Stüd, gezeichnet „Comodore“ und „Morosine“, 10 verschiedene Bureaupennen, getragen, ein noch ziemlich neuer grauer Humminantel mit grau kariertem Futter. In demselben ist ein Schild eingraviert mit der Aufschrift „James Cron u. Cie.“ In einer Bureaupenne befindet sich ein Goldstück, gezeichnet „E. B.“ oder auch „Ernst Bauer“. Weiter verschiedene Deckung, Flachhänge, Rundhänge, Messel etc., sämtliche A. E. G. gezeichnet. Auch wurde versucht, den Rassenkrant zu sprengen. — Am 20. Dezember hat der nachstehend näher beschriebene Unbekannte im Hause Sedenheimerstraße No. 88 eine wertvolle Kanne für ein Zwanzigmarkstück in Fassung gegeben. Derselbe ist 28-30 Jahre alt, 170 m groß, dunkelblonde Haare, bla. Bart, blaues bisches Gesicht, hohe Stirn, großes Kinn, spricht hochdeutsch, trägt grauen Umhang und schwarzen Hühner.



Aus dem Großherzogtum.

Badenburg, 13. Jan. Heute Nacht machte der Karussellbauer Ernst Lefer (Bruder des Karussellbesizers Aug. Lefer) seinen Leben durch Erhängen ein Ende.

Schwellingen, 12. Jan. Gestern nachmittags verfierte hier wieder durch leichtsinniges Handeln mit einer Pistolenpatrone ein ernstlicher Unglücksfall. Zwei zwölfjährige Volksschüler vergnügten sich in einem Zimmer mit Schießen. Der im Zimmer Gediehene grünte durch das Schließloch und rief dem anderen zu: 'Schieß einmal durch das Schließloch herein!' Der draußen Stehende lud ein richtiges spitzes Bleigewehr und schoss durch das Schließloch, ohne sich zu vergewissern, ob sein Kammerad vom Türschloß sich entfernt hatte. Das war aber nicht der Fall und das Kugelhaken drang dem Knaben durch das rechte Auge in den Gehirnhirnen. Der Knabe wurde sofort in das akademische Krankenhaus nach Heidelberg verbracht. Nach der dort stattgefundenen Untersuchung ist das Auge verloren und das Kugelhaken wohl kaum zu entfernen. Es muß dabei als ein großer Mangel an Erziehung betont werden, wenn Eltern ihr Geld nicht anders anzuwenden wissen, als es ihren Kindern zur Anschaffung von Schusswaffen (die Pistole kostete den leichtsinnigen Schützen 350 Mk.) und Feuerwerkskörpern auszuwenden. An Silvester wurde gerade von Schülern und kleinen Knaben massenhaft Geld ausgegeben, damit diese Pistolen und Frösche den Leuten in Hausgänge und Zimmer hineinwerfen konnten. Die Nachforschungen der hiesigen städtischen Sparkasse, um die sich 74 Bewerber gemeldet hatten, wurde dem städtischen Rechnungskontrollleur Herrn Jakob Zimmer in Heidelberg übertragen.

Deutershausen, 12. Jan. Kürzlich fand hier ein Sonderling im Alter von 76 Jahren unter Hinterlassung eines sehr erheblichen Vermögens in Handschriften und Gegenständen, an mehreren Stellen angelegt 70 000 Mk. Der Verstorbenen hatte gänzlich allein und lobte außerordentlich anstandslos. Die Landesverwaltungen benachteiligt er in sorgfältiger Weise in der Hölle auf. Da er kaum jemals heizte, so haben sich in seinem Holzschuppen seit Jahrzehnten große Holzportale angehäuft. Vor Weihnachten wurde der Sonderling hilflos im Scheuerloch liegend aufgefunden, in den er infolge eines Schlaganfalls gestorben war; einige Tage später fand er.

Wälben, 12. Jan. Ein junger 20jähriger Mann namens Wieder von hier hatte sich beim Neujahrsbesuchen unvorsichtigerweise eine geringe Schürfwunde an der Hand beibringt und beachtet die Wunde im Anfang nicht. Nach einigen Tagen trat Blutergießung ein. Der junge Mann wurde ins Bezirkshospital Oberbach gebracht, er war jedoch nicht mehr zu retten; in der letzten Nacht ist er von seinen Leiden erlöst worden.

Baden-Baden, 12. Jan. Wie dem 'Bad. Tagbl.' mitgeteilt wird, ist die durch eine Dampf-Explosion infolge verunglückte Frau Schmidt erschwerend nicht geschehen, doch ist ihr Zustand immer noch ein ernstlicher.

Schonach (N. Trüben), 11. Jan. Der hiesige Pfarrer Fichter hat im Verein mit dem Stiftungsrat gegen Hauptlehrer Haug hier Disziplinäruntersuchung bei Dr. Oberschulrat beantragt wegen angeblicher Aufhebung der Schüler resp. deren Eltern gegen Pfarrer und Bürgermeister. Beide Herren seien H. 'E. v. W.' von Hauptlehrer Haug (vor seinen Schülern) als ungerechte Verwalter des Erbkommunikanten-Fonds bezeichnet worden.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Darmstadt, 12. Jan. Heute nachmittags versuchte der 47-jährige alte Straßenseher Emil Bauer in seiner Wohnung Riestraße 16 sich und seine 2 Kinder, Mädels im Alter von 3 und 4 Jahren mit Zifol zu vergiften. Er ist ein arbeitsamer, fleißiger Mensch. Viel Unglück hat den Bewohnern schon heimgesucht. Er war in erster Ehe mit der Schwester seiner jetzigen Frau verheiratet. Da er allein den Unterhalt für die Familie nicht bestreiten konnte, ging schon seine erste Frau genau so, wie die jetzige, nach außerhalb zum Waschen. Vor etwa 7 Jahren geriet in Abwesenheit der Eltern das Schlafzimmer in Brand. Zwei Kinder, Mädchen im Alter von 4 und 6 Jahren, fanden dabei den Tod. Aus Gram fiel die erste Frau in ein Nervenzwischen und starb halb darauf. Er heiratete dann seine jetzige Frau, eine Schwester der ersten. Auch mit der 2. Frau, die ihm 4 Kinder, 2 Mädchen und 1 Knaben, schenkte, lebte er glücklich. Sein Liebling war der Knabe, der aber erkrannte und vorgestern im Alter von 14 Monaten starb. Dieser und die anderen Unglücksfälle scheinen den Geist des Arman verwirrt zu haben. Heute wurde der Knabe der Erde übergeben. Dies konnte er nicht überwinden. Den ganzen Vormittag erzählte er seinen Arbeitshilfen von seinem Liebling, der ihm nun entzissen worden sei. Nachließ er schon an der Arbeitshilfen Bemerkungen fallen, die darauf schließen ließen, daß er Selbstmordgedanken habe. Mittags gegen 4 Uhr war die Verdrigung des Knaben. Er lief wie ein Verzweifelter umher. Seine Frau ging mit zum Friedhof. In der Zwischenzeit schüttete nun er seinen Kindern Zifol ein und trank auch selbst eine größere Menge. Die beiden Kinder konnten noch vor die Tür laufen; die Älteste, die 14jährige 'Mili', rief laut: 'Müll! Müll! Müll!' Dies hörte die Stiegenwächlerin, eine Frau Bender, der auch schon das aufgeragte Wesen Bauers aufgefallen war. Nichts Gutes ahnend, nahm sie die kleinen Wärmer zu sich und köhlte ihnen Öl mit Milch ein. Dadurch wurden die Kinder zum Brechen gereizt, was ihnen wohl das Leben retten wird. Inzwischen kamen 3 Beamte des Liebesamtes, welchen von Kollegen Bauers die Mitteilung geworden war, daß er Selbstmordgedanken geäußert habe. Sie fanden Bauer in seiner Wohnung in der Küche bewußtlos am Boden liegend vor. Frau Bender hatte aus Angst vor Bauer nicht gewagt, in dessen Wohnung einzudringen. Die Beamten alarmierten sofort die Rettungswache und versuchten inzwischen den Bewußtlosen wieder zum Leben zu bringen. Das schnell herbeigekommene Frankenkommunikanten brachte den Vater mit seinen 2 Töchtern in das städt. Krankenhaus. Die beiden Mädchen konnten alsbald als gesund entlassen werden, da sie das Zifol schon von sich geredet hatten. Bauer bekam den Magen ausgepumpt und auch er ist jetzt außer Lebensgefahr. Das viele Unglück, das den Bewohnern in Laufe der Zeit heimgesucht, ist an seiner Geistesverwirrung schuld. Wie wir hören, soll Bauer gänzlich geistesgestört sein und nach seiner Genesung in einer Irrenanstalt untergebracht werden.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 11. Jan. Strafkammer II. Vorf.: Landgerichtsdirektor Wolk. Vertreter der Staatsanwaltschaft: Erster Staatsanwalt Köcher.

In der Oberstadt wohnt eine Händlerin, die einen kleinen physischen Fehler hat. Sie ist ein hübsches mannstoll und junge Leute treiben gerne ihren Spott mit ihr. Halbblühige Burschen, die sich in ihrem Loben einzufinden pflegten, darunter auch ein 17jähriger Kaufmannslehrling (scheiden die Schwäche der gut-

mütigen Frau mißbraucht zu haben, indem sie heimlich ihre Zigarettentäschchen und ihre Kasse plünderten. Der Kaufmannslehrling wurde dabei eines Tages erwischt und die Frau konnte ihm noch das Geld aus der Hand nehmen. Vom Jugendgerichtshof ist der Beschuldigter wegen Diebstahls zu 5 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Der Vater legte Berufung ein, welche R.-M. Köhler heute billigte. Er trat für die Annahme des Berufschusses ein und erzielte damit, daß der Gerichtshof seiner Auffassung beitrug und es bei einem Verweis bewenden ließ.

Verwegene Physiognomien tauchen auf der Anlagebank auf. Mit den drei Burschen, die da erscheinen, dem Schreiner Adam Feil aus Schollbrunn, dem Tagelöhner Aug. Walke aus Worms und dem Tagelöhner Johann Bauer aus Nierenheim ist in der Tat nicht gut Rirschen essen. Am Abend des 25. Oktober vorigen Jahres trieb Feil im 'Goldenen Adler' in S 2 mit der Kellnerin derbe Scherze. Als der Tagelöhner Jakob Renge ihm das bemerkte, nahmen Feil und sein Freund Walter ihn in Bearbeitung und ließen ihn ihre Kraft fühlen. Als sie dann die Wirtschaft verließen, gab Walter auf der Straße in übermütiger Laune einige Freundschaften ab. Zwei Wochen darnach, am 6. November, gerieten die beiden auf einer Bierreise, auf der sie unheimliche Quantitäten vertilgt hatten, auch in die Wirtschaft von Dewald in S 6. Feil hing hier mit dem Tagelöhner Diez Händel an. Als der Wirt Frieden stiften wollte, zog Walter seinen Revolver und rief Dewald zu: 'Was willst Du denn, ich trau Dich nicht.' Als Dewald nun seinen Hund, einen großen Leonberger, zu seinem Schutze herbeiholte, zwang ihn Walter mit vorgehaltenem Revolver, dem Hunde den Maulkorb wieder anzulegen. Auf der Straße standhaltenen dann die Angeklagten in lauter Weise, und Walter gab wieder Schüsse ab, während Feil mit gezücktem Messer einherging. Der Schuhmann Reiper gebot ihnen unter Hinweis auf die Nähe des Krankenhauses Ruhe, worauf ihm Feil unsächtige Schimpfwörter zurief. Reiper sagte darauf den Feil, um ihn zur Wache zu bringen, doch wurde er ihm von Walter wieder entzissen. Im gleichen Augenblick schlich sich von hinten der Angeklagte Bauer, der zufällig die Straße passierte und den die ganze Sache von Haut und Haaren nichts anging, heran und stieß dem Schuhmann das Messer in den Rücken. Als der Schuhmann dem davonspringenden feigen Messerhelden nachsprang, rief Feil dem Walter zu: 'Schieß doch, schieß doch, daß der Hund ver...' Reiper wandte sich dann gegen die ihm folgenden; Walter hielt ihm den Revolver entgegen, worauf Reiper auch seinen Revolver zog. So standen sich beide schußbereit gegenüber. Der Schuhmann drang dann auf Walter mit einem Gummischlauch ein. Er erhielt Unterstützung durch den Detektiv Enig und Walter und Feil ließen sich dann auch abführen. Auf der Wache erwiderte ihre Wildheit wieder. Sie übergossen die Schutzleute mit einer Fut von Schimpfwörtern und dasselbe wiederholte sich, als man sie zur Wache brachte. Bauer wurde später festgenommen. Der Schuhmann kann von Glück sagen, daß er mit dem Leben und ohne lebenslanges Siedtum davonkam; denn der Stich sah dicht neben der Wirtstafel. Der Mann war drei Wochen dienstunfähig. Feil und Walter sind schon sehr häufig bestraft worden, so weist Walters Register 19 Einträge auf. Bauer ist wegen eines ähnlichen hinterlistigen Angriffs schon mit 9 Monaten Gefängnis vorbestraft. Gegen ihn beantragte der Staatsanwalt 4 Jahre Gefängnis, gegen Walter 2 Jahre, gegen Feil 1 Jahr. Das Gericht verurteilte Feil zu 1 Jahr, Walter zu 1 Jahr 9 Monaten. Bauer zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis. Außerdem erhielt jeder wegen der mit dem Verbrechen verbundenen Heberziehungen (Ruhestörung, unerlaubtes Schießen) 4 Wochen Haft.

Frankenthal, 11. Jan. Wegen Untreue bezw. Unterschlagung hatte sich vor der hiesigen Strafkammer heute der frühere Inhaber der Neustädter Filialexpedition der sozialdemokratischen 'Pfälzischen Post', der Gastwirt Sauer von Neustadt, zu verantworten. Der Angeklagte, der beschuldigt wird, von den für die 'Pfälzische Post' vereinnahmten Geldern 695 Mark unterschlagen zu haben, will in seiner Eigenschaft als Vorsteher des sozialdemokratischen Vereins und sozialdemokratischer Wahlkreisvorsitzender viele Auslagen für Parteizwecke gehabt und dazu Zahlungsbücher verwendet haben. Das Urteil lautet auf 1 Monat Gefängnis.

Sportliche Rundschau.

Winterpost. St. Moritz, 10. Jan. Das erste Bobsteighrennen dieser Saison fand heute statt. Die beste Zeit wurde in einer Minute 10 1/2 Sekunden gefahren. Den dritten Preis errang Dr. Fritz Rosenfeld aus Mannheim mit nur sieben Sekunden Sekunden hinter dem Ersten und zwei Sekunden hinter dem Zweiten.

Geschäftliches.

Das Elektro phys. Lichtlaboratorium August Pörrigs, O 4, 14, (Görschhaus Gröber) hat sich während seiner jahrelangen Tätigkeit als ein in jeder Hinsicht vortreffliches Institut erwiesen. Hauptwert wird auf sorgfältige, hochmännliche und peinlichst saubere Behandlung gelegt und dadurch Erfolge erzielt, die dem Institut als beste Empfehlung dienen. Als Kurmittel kommen zur Anwendung: Regen-Wasser und Talkwasser, Lichtbäder, Bierzellenbäder nach Dr. Schanz, Kohlen- und Eisenbäder, die gefaltete Nützlichkeits-, Hochfrequenzströme, Galvanisation, Faradisation, Wechselströme, pulsierender Gleichstrom, Transmisation, Hydroelektrische Bäder, Elektromagnetische Therapie (System Trüb). Alle angewendeten medizinischen Bäder, wie Kohlenbäder, Sauerstoff, Schwefelbäder etc. Hand-, Vibration-, Massage und Thure Brandmassagen. — Ausführliche Auskunft sowie hochinteressante Prospektare kostenfrei. Wir verweisen auf das heutige Inserat.

Volkswirtschaft.

Allgemeine Dampfschiffahrt, G. m. b. H. München. Unter dieser Firma und mit dem Sitz in München wurde eine Gesellschaft m. b. H. errichtet, deren Stammkapital 2 000 000 Mk. beträgt. Die Gründer der Gesellschaft sind die Herren Geheimrat Oberbaurat Rudolf Schmid und Kaufmann Albert Sobel. Beide Herren legen je 1 Mill. Mark in bar ein, woraus sofort 25 Prozent einzubringen sind. Gegenstand des Unternehmens ist die Entwurfsbearbeitung und der Ausbau von Wasserkräften und ihre Ruhbarmachung für öffentliche Zwecke, sowie für die Landwirtschaft und die industrielle Bearbeitung und Ausbeutung von Wasserkraftanlagen, Bewässerungen und Entwässerungen, sowie Baunternehmungen für öffentliche Zwecke

und für Private; ferner alle diesen Zwecken dienende oder mit ihnen zusammenhängende Unternehmungen und Rechtsgeschäfte. Die Berliner Niederlassung der Getreide- und Bankfirma Louis Drehs u. Co. hat eine Goldfendanzung von 25 Mill. die teilweise aus im Verkehr gesammelten vollwertigen Zwanzigmarkstücken besteht, nach Argentinien effektiviert und zwar in Kombination mit Getreidebegehren aus Argentinien. Die Beschaffung allein würden die Arbitrage nicht lohnend gestaltet haben. Es ist nicht unmöglich, daß später ein weiterer Posten Gold auf diese Weise angeht.

Produkte.

Table with columns: New-York, 12. Januar, and various commodity prices like Baumwoll-Lieferanten, Getreide, etc.

Eisen und Metalle.

London, 12. Januar (Schlag) Kupfer, rußig, v. Kassa 61.8.0, 3 Mon. 62.6.3, Zinn stetig, per Kassa 149.2.6, 3 Mon. 159.12.6, Zink ein, spanisch 13.16.3, englisch 14.2.6, Zink rußig, Westfäl. Marken 23.7.6, bester Marken 28.15.0.

Table with columns: New-York, 12. Januar, and various metal prices like Kupfer Superior Ingot, Zinn, etc.

Wasserstandsberichte im Monat Januar.

Table with columns: Pegelstationen, Datum, and various water level data for stations like Bonn, Koblenz, etc.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Temperatur, etc., showing weather observations for Mannheim.

Höchste Temperatur den 12. Jan. + 9.0°, Tiefste vom 12./13. Jan. - 0.2°

\* Unwetterliches Wetter am 14. und 15. Jan. Für Freitag und Samstag ist noch immer mehrfach bewölkt und neblig Wetter in Aussicht zu nehmen.

Verantwortlich: Für Inhalt: Dr. Fritz Gosenbaum; für Druck und Druckkosten: Julius Witt; für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönbauer; für Volkswirtschaft und den übrigen behalt. Teil: Frau Richter; für den Inseratenteil und Geschäftsstelle: Fritz Joss.

Advertisement for ASTHMA Engbrüstigkeit - Beklemmung, featuring a drawing of a person coughing and text describing the medicine's benefits.



# Ausverkauf



wegen Geschäftsaufgabe

## Tanz- u. Gesellschafts-Schuhen

zu horrent billigen Ausverkaufspreisen

### Schuhhaus Wolff P 5, 14

Heidelbergerstr.

### Stellen suchen

Invalide (27 Jahre) sucht häusl. Schreibarbeit (Hand- schriftl.) geht evtl. auch nachmittags auf Bureau bei bescheid. Ansprüchen. Best. Angebote unt. Nr. 22333 an die Exped. dieses Blattes.

Jungere Mann vom Lande, 24 Jahre, gesund u. kräftig, treu, brav und willig, sucht Stellung irgendwelcher Art als Lauf- oder Hausdiener, Diener, Packer etc. Dauernde Stellung erwünscht! Persönliche Besprechung oder schriftl. Offerten an G. Rara, Mittelstraße 29, 111. 22410

### Mietgesuche.

Besseres Fräulein sucht vor und nach ihrer Niederkunft ruhiges gut möbl. Zimmer. Off. n. 22411 a. d. Exp. d. Bl.

Jung. Ehefrau m. 1 Kinde sucht per 1. April in bestem Hause 2-Zim.-Wohnung, ev. m. Pausenverwaltung, Offerten u. Nr. 13919 a. d. Exp. d. Bl. Rinderlose Familie sucht per 1. März Heine sandere Wohnung. Nr. 22410 a. d. Exp. d. Bl. Offerten mit Preisang. u.

### Wirtschaften

Haus mit Rest-Wirtschaft u. Hof im Markt, 7<sup>te</sup> Reiterstr. sehr günstig zu verkaufen. Off. n. Nr. 22329 an die Exp. d. Bl.

Leistungsfähige, funktionstüchtige Mischente für gutgeh. mittlere Wirtschaft per 1. April gesucht. Näheres bei Böker, Max-Josephstraße 17. 13920

Kantonsfähiges Ehepaar, anfangs 40, sucht per 1. März oder April nachweisbar rentables Restaurant od. bessere Wirtschaft in Mannheim od. Umgebung zu mieten. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen, da Kapital vorhanden. Ausführliche Offerten mit Angabe der Lage und des Umfanges (auch von Service) unter Chiffre 13812 an die Expedition dieses Blattes. 13812

### Ein gutgehendes Speiseraum

verbunden mit einigen Fremdenzimmern ist unter günstigen Bedingungen zu verm. oder zu verkaufen. Offerten u. Nr. 13924 an die Expedition des Blattes.

### Läden

Neubau P 2, 7  
Schöner geräumiger 13927

### Läden

mit Nebenräumen u. Wohnz. per 1. Mai zu verm. Näheres: Bismarckstraße 10, Bureau. R 3, 5 13981

### Läden

mit einem Zimmer per 1. Jan. 1910 zu verm. Charlottenstr. 8. Schön. Laden m. 4 Wohnz. u. allen Zub. fol. zu verm. Näheres: Friedrichstr. 49, 13927

# Champagne Geiling

Vertreten durch:  
F. E. Hofmann, Mannheim  
S 6, 33  
Telephon No. 446

Hervorragender Qualitäts-Champagner.  
In Deutschland auf Flaschen gefüllt.  
**Georges Geiling & Cie.**  
Hoflieferanten, Bacharach und Reims.

4488

### Läden

**Edweyerstraße 43**  
In welchem seit 14 Jahren ein Schuhgeschäft betrieben wird, anderweitig zu vermieten. 22429

### Einladen

Reppelstr. 38—Rheinbinderstraße 9, mit 2 mal 2 Zimmern und je 1 Küche (ev. auch allein) ab 1. März 1910 zu vermieten. Näheres: R. Rada, Rheinbinderstr. 2a, 2. St. 13822

### Heidelberg.

Ein der Neuzeit entsprechender Laden, vis-à-vis der Universität, bef. für Friseur geeignet, ist per sofort oder per 1. April zu vermieten. Offerten an Karl Veim, Heidelberg, Hauptstr. 147, 13888

### Werkstätte

Berthstraße 101 zu verm. Näheres: M. 2, 13, 2. Stod. 22712

Werkstätte, mit elektr. Anst. u. Vorrichtung einer Schreinerei mit Kraftbetrieb, einzeln u. betriebl. wird, per 1. Okt. zu v. Verleihen. Näheres: K. Rada, Heidelberg, Hauptstr. 147, 13888

### Magazine

M 2, 4, 1 kleineres Magazin zu vermieten. 22394

S 6, 18 von je 45 qm mit Heizung, ev. mit Souterrain per 1. April 1910 zu verm. Näheres: Augustenstr. 13, part. Telephon 1739. 13819

Magazinstraße 13 zweifelhafte Magazin mit Bureau für Buchdruck und Druckereiraum geeignet (elektr. Licht) vorhanden evtl. m. Wohnung per 1. April oder früher zu verm. Näheres: Sedanstr. 28, 2. St. 13409

Lager od. Werkstatt zu vermieten. 22941

Autogarage mit Nebenraum als als Magazin od. Werkstätte per sofort oder später zu vermieten. 13911

Rheinbinderstraße 77, Telephon 385.

# Inventur-Räumungs-Verkauf

bietet günstige Gelegenheit zum Einkauf von

## Wäsche-Ausstattungen

grosse Posten Bettwäsche, Damen-Wäsche, Handtücher, Tischtücher und Servietten.

Damenhemden seitherige Preise bis Mk. 2.— . . . . . jetzt Mk. 1.50

seitherige Preise bis Mk. 3.— . . . . . jetzt Mk. 2.—

Unterröcke in Moirée und Tuch . . . . . von Mk. 2.20 an

Alpaca-Röcke . . . . . von Mk. 2.— an

Normal-Unterzeuge auffallend billig!

Hauskleiderstoffe . . . Meter 60 Pfg., 80 Pfg. und Mk. 1.00

Es lohnt sich späteren Bedarf schon jetzt zu decken.

## L. Lessmann, F 2, 11

Grüne Rabatmarken.

Telephon No. 3343.

### Zu vermieten

07.8 5-Zimmerw. 3. St. a. d. Rh. 2. St. 22428

M 7.20

5. Stod, 5 Zimmer nebst Zubeh. und großer Veranda per 1. April zu vermieten. Näheres: Tel. 1044. 22401

M 7.20

8. St., 8 Zimmer, Bad, nebst Zubeh. per 1. Juni zu vermieten. Näheres: parierstr. Telephon 1944. 22402

06.3 13914

Heidelbergerstr. 1 Tr. hoch, 2-Zimmerwohnung mit allem Zubeh. auch zu Bureauzwecken geeignet, per 1. April zu verm. Näheres: O 6, 3, Laden. 22730

Gentardplatz 3

1 Treppe, 3 Zim. m. Küche, Balkon, an ruhige Leute zu verm. Näheres: O 1, 11. 13923

### 06, 3

Heidelbergerstr. 6, 3-Zimmerwohnung mit Balkon und allem Zubeh. zu Bureauzwecken geeignet, p. 1. April zu vermieten. Näheres: O 6, 3, Laden. 13945

T 1, 2 Breitestr. 13908

Schöne helle Wohnz., 5 Zim., Küche, Bad, u. W.C., p. 1. April zu vermieten. Näheres: parierstr. 13908

U 4, 10

in nächster Nähe des Friedrichsplatzes, schöne geräumige 4-Zimmerwohnung mit allem Zubeh. u. Badem. u. Bad. per 1. April zu vermieten. Näheres: 2. Stod. 22730

06.3 13914

Heidelbergerstr. 1 Tr. hoch, 2-Zimmerwohnung mit allem Zubeh. auch zu Bureauzwecken geeignet, per 1. April zu verm. Näheres: O 6, 3, Laden. 22730

Gentardplatz 3

1 Treppe, 3 Zim. m. Küche, Balkon, an ruhige Leute zu verm. Näheres: O 1, 11. 13923

### Ruppertsstr. 5

Gleg. Wohnung, 5 Zimmer, 4 Bäder, u. Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres: parierstr. 13914

13914

06, 3

Heidelbergerstr. 6, 3-Zimmerwohnung mit Balkon und allem Zubeh. zu Bureauzwecken geeignet, p. 1. April zu vermieten. Näheres: O 6, 3, Laden. 13945

T 1, 2 Breitestr. 13908

Schöne helle Wohnz., 5 Zim., Küche, Bad, u. W.C., p. 1. April zu vermieten. Näheres: parierstr. 13908

U 4, 10

in nächster Nähe des Friedrichsplatzes, schöne geräumige 4-Zimmerwohnung mit allem Zubeh. u. Badem. u. Bad. per 1. April zu vermieten. Näheres: 2. Stod. 22730

06.3 13914

Heidelbergerstr. 1 Tr. hoch, 2-Zimmerwohnung mit allem Zubeh. auch zu Bureauzwecken geeignet, per 1. April zu verm. Näheres: O 6, 3, Laden. 22730

Gentardplatz 3

1 Treppe, 3 Zim. m. Küche, Balkon, an ruhige Leute zu verm. Näheres: O 1, 11. 13923

### Stellen finden

### Modes

Mehrere tüchtige

### 2. Arbeiterinnen gesucht

Offerten unt. Nr. 13933 an die Expedition d. Blattes.

### Eine Privat-Sekretärin

durchaus perfekt im Stenographieren und Rechnen schreiben wird gesucht. Dieselbe muß geistlich älter und aus guter Familie sein. Offerte mit Gehaltsanforderungen u. Nr. 13940 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

### Älteres, gemäßigtes Mädchen

oder Frau zu mehreren Kindern baldigst gesucht. 13933 B 5, 13 parierstr.

### Mädchen

3 Mädchen in jeder Anzahl nicht unt. 18 J. K. 2, 1 Laden 22422

### Mädchen

welches lesen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, per sofort gesucht. Fr. Schmidt, Waldparfestr. 26, parierstr. 13912

### Stellen finden

### Modes

Mehrere tüchtige

### 2. Arbeiterinnen gesucht

Offerten unt. Nr. 13933 an die Expedition d. Blattes.

### Eine Privat-Sekretärin

durchaus perfekt im Stenographieren und Rechnen schreiben wird gesucht. Dieselbe muß geistlich älter und aus guter Familie sein. Offerte mit Gehaltsanforderungen u. Nr. 13940 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

### Älteres, gemäßigtes Mädchen

oder Frau zu mehreren Kindern baldigst gesucht. 13933 B 5, 13 parierstr.

### Mädchen

3 Mädchen in jeder Anzahl nicht unt. 18 J. K. 2, 1 Laden 22422

### Mädchen

welches lesen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, per sofort gesucht. Fr. Schmidt, Waldparfestr. 26, parierstr. 13912

### Lehrfingergesuche

ge sucht für meine Galvanoplastik bei fortgesetzter Entschädigung. Albert Wolf, Grab-Kunsthof, Latierstraße 51. 13748

### Lehrling

ge sucht für meine Galvanoplastik bei fortgesetzter Entschädigung. Albert Wolf, Grab-Kunsthof, Latierstraße 51. 13748

# Im Kampf ums Ich.

Roman von Hans von Helldorf (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Dörthe, Dörthe! Gott sei Dank!“  
„Kommt der Herr bald, Trudchen?“  
„Ja, ja — und dann wird alles gut.“  
Da Trudchen nichts mehr sagte, ging die Alie; sie hätte gar zu gerne gewußt, was dies alles bedeuete.

Als sich die Tür hinter Dörthe schloß, setzte sich Trudchen auf den Betttrand nieder. Sie faltete die Hände und dankte Gott, der ihr diese große, heiß ersehnte Freude endlich gegeben hatte. Dann langte sie wieder nach den wenigen Seiten. Die inhaltsschweren Worte sagten:

„Ich gebe nach. Ich habe es ihm geschrieben, daß das Dein Werk ist. — Gott lenke dem Jungen das Herz und lasse ihn einmal seine Schuld an Dich abtragen.“

Wohlgemut vor dem voraussichtlichen Zeitpunkt, wo das Schicksal die Kreuzerproben, auf der sich auch Trudchen befand, in Kiel einlaufen sollte, erhielt Frau Amalie einen frohlockenden Dankesbrief ihres Sohnes. Er war in Rotterdam zur Post gegeben und Anfang März von dort abgegangen.

Nach die zweite Hälfte seiner Tagebuchauszüge sandte er diesmal an die Mutter direkt.

„Wunderbar“, dachte sie, „so ich nun den Willen getan habe, findet er auf einmal zuerst den Weg zu mir.“ Sie freute sich herzlich und wollte bittere Betrachtungen über vermeintliche Erziehung nicht aufkommen lassen. Auch sein jubelnder Dankesbrief wirkte in ihr einen unangenehmen Stimmungston.

„Mein Gott, wie mußte es sein, sich so freuen zu können — wie der Junge es berechtigt zu Paris bringen konnte!“

So ging sie denn mit weniger voringenommenen Empfindungen wie damals an jenem einsamen Weihnachtsabend an das Lesen seiner Reisebeschreibungen.

Diese begannen mit den wunderbaren und herrlichen Wochen in Trinidad.

„Das Scheiden wurde uns schwer“, ließ es. „Es war zu schön hier. Meine Weh habe ich richtig gefunden und viel dabei gelernt. Wir wollen uns schreiben — das ist bildend und beschönigend.“

„Mundlos bin ich im Englischen besser als schriftlich. Der nähere Verkehr mit einem Möbel war mir nicht

so neu wie den meisten unter uns. Das mochte die Jugendfreundschaft mit Marie und Trude. Auf alle Fälle kann man mit Engländerinnen viel ungenierter verkehren als mit den Deutschen. Das gibt dann eine schöne Sicherheit nach allen Seiten.“

Frau Amalie schüttelte unmerklich den Kopf. — War das ihr Junge, ihr harmloses Schalks? Welche Gewisheit des Urteils! Was für Erfahrungen mußten dahinter stehen?

Von wunderschönen Partien war die Rede, sehr interessante Schöpfungen des Schiffs und einer brillanten Beschreibung der Weihnachtsfeier — bei der sie befriedigt sehr kräftiges Heimweh imitierte. — Also doch! — Das stimmte sie gleich verloblicher und nahm den Gedanken über die „Mit“ das Bedrückende und Unklare.

Weiter hoch es:

„Anfang Januar ging es also fort. Wir standen an Deck und sahen die schöne Insel verschwinden. Gese mit ein gültiges Gefühl, daß ich sie wiedersehen! Man bereite uns einen feierlichen, weihnachtlichen Abschied.“

Unter nächstes Ziel war das Cap Haitien auf Haiti. Hier empfing uns eine tropische Hitze. Diese abschüssliche Regenergie konnte uns nach dem schönen Trinidad nicht gefallen. Außerdem ist das schwarze Volk dort wohllos von sich eingenommen. Eine sehr böse Sache hätte uns auf ein Haar hier passieren können. Man hätte uns zwar erzählt, daß die ganze Lande kolossal gefährlich und räuberisch sei, aber wir nahmen das nicht ernsthaft. Die Mahnung, nicht unbewußt aus der Stadt zu gehen, erschien uns übertrieben, doch befolgten wir sie, mit dem Gefühl, daß es beinahe tönnisch sei. Wir wurden aber anders belehrt. Ich war mit zwei Kameraden einmal herausgegangen, als sich plötzlich etwa dreißig feldzer Kamerader Teil und entgegenfügten. Zum Glück war die Horde nur mit Messern und Säbeln bewaffnet. — Nur mit Wache und Not konnten wir uns mittels einer Jagdfinte und eines Revolvers (letzterer ohne Munition, nur zum Drohen eingerichtet) ihrer verwehren. — Es war eine tolle Sache und wird mir unerschütterlich bleiben.“

Ich möchte hierbei bemerken, daß ich mich zum ersten Male in meinem Leben auf dem See befand — also nicht auf dem Wasser in wirklicher Lebensgefahr befinden habe.

Man lasse uns später, daß vor einigen Jahren ein Matrose von S. W. E. „Grafenau“ dort von den Schwarzen umgebracht wurde.

In dieser abstoßenden Bevölkerung, an die wir diese aufregende Erinnerung behalten haben, stimmte wenig, daß man überall Reste einer alten französischen Kultur findet. Dieser Eindruck mochte mich durch seinen großen Kontrast sehr nachdenklich.

Anfang Januar landeten wir in Habana. Ich konstatierte, geleitet zu haben, daß mit die hiesigen Zigarren gut schmecken. — Habana ist eine moderne Stadt mit Gales und Theater.“

Dier brach das Schreiben untermittelt ab, und die Mutter mußte zu einem neuen Bogen greifen, auf dem „Fortsetzung“ stand.

„Ponta de Cuba! Dieser holländische Hafen auf den Azoren hat sich viel in meine Lebensgeschichte eingegraben! Erstens, weil ich nach überhandenen Schrecken wirklich lebend erreichte — und zweitens, weil ich nach den schweren Tagen die erste gute Zustimmung der Mutter zu meinen Plänen dort nicht fand. Doch das gehört nicht hierher, und will ich nun erzählen, wie wir unseren ersten großen Sturm, glücklich, bestanden haben.“

Vorwärts fahrend, hatten wir bald mit den herrlichsten Weindiensten auch einen blauen Himmel und Sonnenschein auf Sicht bekommen. Ein kalter, kühlender Westwind jagte uns mit zunehmender Geschwindigkeit der ferneren Heimat entgegen. Dunkel, schwarze, khaumgefrünte Wellenberge türmten hinter uns her, und schwer arbeitete das Schiff. Mit geschien Marssegeln vor der See „Jugend“, schien es mit den Wellen um die Wette zu kämpfen. Nur ab und zu gelang es einem der schweren Brecher, das Deck zu erreichen, um dann wie Donnergetöse über uns hinwegzutauschen und im gewaltigen Sturz nach über das Deck zu liegen. Alles, was nicht fest und beweglich war, flog über Bord. Die Menschen konnten sich nur schwermütig an Strecken befestigen.

Allmählich war bei zunehmendem Sturm die Nacht heraufgebrochen. Dunkel Wolken jagten, wie zu Felsen zerissen, über den Himmel. Der Mond konnte dann und wann einen kalten Blick auf die fernungspeitschten Wogen . . . Ich habe hier zum erstenmal gemerkt, daß das Mondlicht kalt ist, trotz der richtigen Aufregung, in die einen so ein erster Sturm versetzt.

Die Hälfte der Mannschaft lag, wie gewöhnlich, seit acht Uhr in der Kojenmatte und schliefte, trotz all des Aufschens und Trübens ein wenig hinüberabzudämmern. . . So lag auch ich ruhig friedlich schlafend in meiner Kojen. Das Schenken des Wunders und die donnernden Kommandos des wachhabenden Offiziers ließen mich nicht zur Ruhe kommen. Dieser war unter Aufspannung aller Kräfte bemüht, das Schiff vor der See — wie das bei uns heißt — zu halten. Die Bewegungen des Schiffes wurden immer schwerer und störrischer. . . Da — plötzlich ein furchtbarer Stoß — ein Klacken — ein Brechen — und schwer legt sich das Schiff zur See.

(Fortsetzung folgt.)

**Kurt Lehmann, M 1, 1**  
**Räumungs-Verkauf**  
 zu fabelhaft billigen Preisen. 5111

**Gr. Hof- u. National-Theater**  
**Mannheim.**

Donnerstag, den 13. Jan. 1910.

24. Vorstellung im Abonnement A.

Neu einstudiert:

**Die versunkene Glocke**

Deutsches Märchenballet in 5 Akten von Gerhart Hauptmann  
 Regie: Emil Reiter.

**Personen:**

Schmied, ein Glöckengießer	Georg Köhler
Wanda, sein Weib	Henry Altmann
Kinder beider	Richard Bräutigam
Die Nachbarn	Edmund Dorn
Der Bauer	Willy Leppert
Der Schmiedler	Karl Neumann-Gobitz
Der Barbier	Walter Kallenberg
Die drei Wittichen	Tom Wirth
Kantenschein, ein altes Weib	Alexander Köster
Der Knecht, ein Viehwärter	Paul Göbel
Der Waldhüter, jammiger Waldgeist	Leopold Fiedler
	Henry Dorn
	Willy Leppert
	Willy Leppert

... \* \* \* Kantenschein ... Alma Hambro von Deutschen Schauspielhaus in Hamburg als Wirt.  
 Knecht, Hof, Knecht und Holzweiber.  
 Der Waldhüter ist das überauswichtige und ein Dorf an seiner Seite.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anf. Satz 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr

Eine größere Pause nach dem 2. Akt.

kleine Pause.

Im Groß-Hoftheater.

Freitag, 14. Jan. 1910, 26. Vorstellung im Abonnement B

**Hänsel und Gretel.**

Abf. 7 Uhr.

**Neues Operetten-Theater.**

Telephon 2017. (4876) Direktion: H. Amst. Heute Donnerstag 8 Uhr. — Gastspiel Alfred Sieder

**Vice-Admiral.**

Morgen Freitag, 9 Uhr. — Gastspiel Alfred Sieder

**Vice-Admiral.**

Abf. 7 Uhr.

**Apollo-Theater** Anfang täglich präzis 8 Uhr.

Nur noch 2 Tage! Das phänomenale Neujahrprogramm!

**Adelmann Familie**

Willy Prager Maria Charlier in ihrem Repertoire.

Ab 16. Januar Gastspiel Otto Reutter.

**E 4, 13 „Börsencafé“** im Börsengebäude

Täglich Konzert des Schwedischen National-Damen-Orchesters, Dir. R. Politz in prächtigen National-Costumes. (3706) Entree frei

**Sprach-Lehrerinnen, Studenten und Andere.**

6 englische Vorlesungen über die bedeutendsten

englischen Dichter des 18. u. 19. Jahrhunderts

alle 14 Tage, beginnen Mittwoch, den 19. Januar, halb 7 Uhr abends. — Kurse 10 Mark.

Näheres Miss Healy, englische Sprachlehrerin, Bosthovenstrasse 18. 4577

**Weinrestaurant Bailer, S 2, 2**

Heute Donnerstag

**großes Schlachtfest**

Spezial-Frühstückplatte „Alta Jeppelin“.

Es ladet freundlichst ein. 4589

Otto Bailer, früher Bühnenchef.

**Restaurant Landkutsche D 5, 3**

heute Donnerstag

**letzter Bockbier - Ausschank**

verbunden mit

**grossem Konzert**

Es ladet freundlichst ein. 4888

Nick. Götz.

**Beamte = Angestellte**

Können unter strengster Discretion Ihren Bedarf in Teppichen, Gardinen, Stoffs, Festverlagen, Tischdecken, Dimantdecken, Seidendecken, Fellen, Satteln u. Gerüst-Beckeln, Anlecken- und Anlecken-Teppiche u. von einem Spezial-Geschäft (sein Abrechnungsbüro) Mannheim's unter bequemen Zahlungsbedingungen ohne Verpfändungsbesitz erhasen.

Erhalten unter Nr. 11633 an die Expedition des Mannheimer General-Anzeigers, N. 6.

**JAVOL** hat gesiegt JAVOL hat's vollbracht ihm dank ich des

**JAVOL** Ein kahler Kopf ist hässlich....

Die beste Hilfe bei Kopf Schuppen Haar Ausfall

Haares üppige Pracht

Das Beste für die Haare

Für den Haushalt und Festlichkeiten empfehle in Flaschen, Syphons und Gebinden:

Fürstenerbräu, Kaiserbr. S. W. des Kaisers	1/2 Flasche 1/2, 1/4 Flasche	25 15 10
Münchener Augustinerbräu	30 15	
Münchener Hofbräu	32 20	
Kulmbacher L. Aktienbr. (ägyptisch empfohlen)	30 16	
Kaiserbräu	— 25	
Pilsener Kaiserquell	50 30	
Bürgerbräu u. Hofbräu bei 20 u. 10 Pf. banfel	18 9	
Mont v. arley Perkins & Comp.	50 —	
Pilsener, Bass & Comp.	50 —	
Gründer Bier	20 —	

Bei mir gelangen ausserordentlich eigene Flaschen mit eingedruckter Marke zur Verwendung

Weine in allen Preislagen. — Selzer- und Apollinaris-Bruppen.

**F. E. Hofmann, S 6, 33.** Hauptdepot echter Biere. Telephon 445.

**Rosengarten Mannheim**

Montag, 17. Januar, abends 8 1/2 Uhr

**Oeffentlicher Vortrag**

von R. Parthey, Leiter d. Unterrichtsanstalt f. Nervösen und Gemüthsleidende Ettlingen (Schweiz)

**Wie werde ich aus den Fesseln meiner Nervosität befreit?**

Das Rätsel der nervösen Störungen gegenwärtig gelöst durch d. geheimer. Gesetz d. Breanchiret., Der Weg zur Heilung der Nervosität gegen Einwendung v. M. L. v. R. Parthey, Ettlingen Schweiz zu beziehen. 2188

Eintritt M. 1.50 u. 1.—

**„Sängerhalle“ Mannheim**

Samstag, den 22. Januar 1910, abends 8 Uhr

**Masken-Ball**

Im Friedrichspark.

Vorschläge für Einkaufende sind während der Probe-abende, jedoch spätestens bis Mittwoch, den 19. d. Mts., an die Ballotage-Kommission im Vereinslokale (Scheffel-ock, M 3, 9) einzuliefern. 4690

Hierzu laden wir unsere Mitglieder hoff. ein.

**Der Vorstand.**

NB. Einführungen sind gestattet.

**Herter's moderno**

**Leih-Bibliothek**

O 5, 15

vis-à-vis Ingenieurschule.

Monatsabonn. v. M. 1 an Jahresabonn. v. M. 8 an auch Lesen geg. tagweise Berechnung. 1212

Abonn. f. Auswärtsige.

Herter's Buchhandlung empfiehlt sich zum käuflichen Bezug aller Bücher, Lieferungswerke u. Zeitschriften.

**Tanz-Unterricht.**

Den geehrten Herrschaften die ergeb. Nachricht, daß ich Mitte Januar meine

**Tanz-Kurse**

beginne.

Wegen Zusammenstellung erlaube ich, mich mit Ihrem Vertrauen baldigst beehren zu wollen.

Privatstunden zu jeder Tageszeit.

**Anna Arno**

Gottliebstrasse 6, 3. Etage.

**K. Friedmann, Mannheim**

Kaufhaus Bogen 50, 51, 52

Telephon 1932. — vis-à-vis der Reichsbank.

**Erste und leistungsfähigste**

**Masken-Garderobe**

in Baden unterhält grosses Lager in Phantasie und Trachten-Kostümen aller Länder. 4625

Stets Eingang origineller Neuheiten.

**Urin** wird gewissenhaft und schnellstens untersucht. 1-889

Dr. Gemoll & Dr. Kirchner, Chem. Laborat., O 7, 24

— Kautelen jeder Art. —

**Streng WWD**

**Getrigel-Behandlung**

bei Heinrich Matzner, T 4, 30.

Spezialarzt u. Arzt, welcher sich von hohem Schicksal geladet. 244. 1718. Patienten bei Matzner, Dr. Hans. 33290

Montag und Donnerstag wird auf dem Markt verkauft.

**Seitliche**

**Holländ. Schellfische u. Cablian**

treffen heute ein. 12095

**Carl Fr. Bauer,**

U 1, 13, a. d. Neckarbrücke

Telephon 1377.

**Restaurant „Morgenröte“**

S 6, 26 am Ring. Telephon 1592. 4883

Heute Donnerstag **großes Schlachtfest**

**Spezialität: Schlachtplatte.**

Hierzu ladet freundlichst ein

**Fr. Ballweg**

**Unterricht**

**LEZIONI ITALIANE**

**Franco Pastore, F. 3, 1a**

33470

Eine junge Deutsche, über 1 Jahr in Frankreich gelehrt, erteilt Anfangsunterricht im Französischen, Nachhilfe und Conversation. Methode der Expedition. Dieses Stütze wo auch gefl. Offerten entgegengenommen werden. 1211

**Vermischtes**

**In Pflege**

zu geben sind zwei Knaben v. Alter von 8 u. 10 Jahren, welche die Volksschule besuchen monatl. gute Bezahlg. an kindliche liebevolle Eltern. Offerten erb. unter „Pflege“ 12670 an d. Exped. Dieses Stütze.

**Zahn-Atelier**

**A. Wilh. Rosentelder**

Dentist. 1270

— 8 2, 3 —

**Juwelier-Werkstätte**

Apel, O 7, 15

(Laden) sehr billig, solid u. schön Juwelen- u. Goldarbeiten jed. Art Ankauf, Tausch, Verkauf. 1222

**Stellenvermittlung**

des Badischen Frauenvereins Zweigverein Mannheim Abt. VII B.

für gut empfohlene Mädchen aller Art. Vermittlung für Mädchen fortgesetzt, Herrschaften bezahlen 10%, des Monatslohn. Bureau: Schwägerstrasse 33. Volkshaus II 1. Stock, Tramhahnhofstraße; Schallstrasse. Sperrstunden täglich von 8-5 Uhr. 1488

**Rosengarten Mannheim**

Samstag, den 15. Januar 1910

abends 1/9 Uhr

Grosser städtischer

**Maskenball.**

Alle Säle geöffnet. ♦ Zwei Ball-Orchester.

Die Kapelle des 2. Bad. Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I No. 110

Leitung: Max Voltmer

und die Kapelle Petermann

Leitung: Ludw. Becker.

**Promenade-Konzert**

von 8-9 Uhr abends in der Wandelhalle.

**Masken-Prämierung**

**Geldpreise**

für die schönsten und originellsten Masken (Damen, Herren, Gruppen) im Gesamtbetrag von 1500 Mark.

Eintrittskarten 5 Mk., Einlasskarte 10 Pfg., Garderobe 20 Pfg. Eintritt nur in Maskenkostüm (auch Domino) oder im Ball-Anzug (Herren Prack) mit Maskenabzeichen gestattet.

Maskenabzeichen (Kopfbedeckungen) sind in der Wandelhalle käuflich zu haben.

Reservieren 50 Mark, reservierte Tische im Nibelungen-saal 10 Mark und 20 Mark.

Vorausbestellungen (Vormerkungen) auf Reservenlauben und reservierte Tische sind schriftlich mittels Bestellkarte an den Hausverwalter im Rosengarten zu richten. Bestellkarten sind ebenda erhältlich. Vorverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, im Verkehrs-bureau (Kaufhaus), sowie beim Portier im Rosengarten; in Ludwigshafen a. Rh. beim Verkehrsverein, Ludwig-platz 7 und bei Jakob Buttiger, Zigarrengeschäft, Ludwigstrasse 6.

Rauchen nur im Tagesrestaurant u. Bierkeller gestattet. Werfen mit Papierschlacken, Kosselti und sonstigen Gegenständen, sowie das Mithringen von lebenden Tieren jeder Art verboten.

Herren- u. Damenmaskengarderobe nebst Frisierstücken, Blumenverkauf und Photograph im Hause.

Kontrolle: Die Eintrittskarten sind aufzubewahren und dem Aufsichtspersonal auf Verlangen vorzuzeigen.

Von 12 Uhr ab werden an Ballbesucher, die den Rosengarten vorübergehend verlassen wollen, Kestremarken gegen Bezahlung von 1 Mark ausgegeben. Wiedereintritt ist nur zulässig, wenn gleichzeitig mit der Kestremarke auch die Eintrittskarte vorgezeigt wird. 38120

**Terminus** „Täglich Konzert“

Hat. Schrammel-Quartett „Lombardo v. Rialand“ u. der Soubrette Fr. Werner

Kunstr. N 2, 12 3884 Dir. Rivaldi Umberto

**Wilder Mann** „Täglich KONZERT“

N 2, 13. des Damenorchesters Nordstern

Konzerthaus: 12-14 und 7-11 Uhr

Storchen K 1, 2

Täglich Konzerte: 12-14 und 7-11 Uhr

D'Wörthseer I. Kärntner Musik-Genossenschaft u. Tanz-Ensemble

Heute kungert Fr. H. Lohmeyer 12 Tage.

**Café Waldbauer**

Q 1, 4 Breitestrasse Q 1, 4

**Familien-Café** 2523

**Spatenbräu**

hell und dunkel, direkt vom Fass.

**Feinste Liköre, reine Weine.**

Geöffnet bis 3 Uhr morgens; Samstags bis 1/2 5 Uhr

Empfehle mich den verehr. Damen zur Anfertigung von

**Kostümen, Blusen u. Maskenkostümen**

in feinsten Ausführung unter billiger Berechnung. 23102

Nahe und aufmerksame Bedienung wird zugesichert.

**Anna Deckerer-Gartmann**

H 7, 18 part. (nach dem Kaiserling).

**Theater- u. Masken-Verleihanstalt**

**Ott & Nerlich**

ist eröffnet und befindet sich (4423)

D 1, 11, Laden. Tel. 2523.

**Zur Ball-Saison**

**Ball- u. Maskenfächer** in grosser Auswahl.

**Marabu-Tücher, Marabu und Strauss-Ros** zu Fabrikpreisen. 6574

Pariser Straussfächer-Wascherei u. Färberei.

**Alfred Joos, Mannheim, Q 7, 20 II.**







Zu vermieten.

Auf 1. April zu vermieten.

Q 3, 15 3. und 4. Stock je 2 Wohnungen je mit 3 großen Zimmern, Küche mit Balkon, Keller. Seitenbau.

2. Stock 2 Zimmer und Küche mit Balkon, Keller.
3. Stock 2 Zimmer und Küche, Keller.

Q 3, 16 1 Badentafel 30 qm, 1 Bureau 16 qm und 1 Lagerraum 63 qm Bodenfläche.
1 Badentafel 30 qm, 1 Bureau 16 qm Bodenfläche.

4. Stock 4 Zimmer mit Balkon, Bad, Speisekammer, Küche mit Balkon, Manufaktur und Keller.
Seitenbau.

3 Wohnungen mit je 2 Zimmer mit 1 Balkon, Küche u. Keller.

Q 3, 17 1 Badentafel 30 qm, 1 Bureau 16 qm, u. 1 Lagerraum 63 qm Bodenfläche.
1 Badentafel 30 qm, 1 Bureau 16 qm Bodenfläche.

2 Wohnungen mit je 2 Zimmer mit 1 Balkon, Küche u. Keller.

Musikant im Bandureau, Q 3, 15, 2. Stock.

Q 7, 16, Friedringsring part. 6 Zimmer und Bad etc. auf 1. April zu verm. 19440

R 7, 33 ein Haus vom Ring, hübsche 6-Zimmerwohnung mit Zubehör, 3 Tr., per sofort zu verm. Näh. part. 19185

S 6, 16, 4. Stock, 3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Zu erfr. S. 6, 16, 4. Stock oder Auguststraße 13, part. Tel. 1730 19176

S 6, 18, 4. Stock, 3 Zimmerwohnung mit 1 Bad, Küche, Speisekammer, Dachstuhl, M. Zubehör, auf 1. April 1910 zu vermieten. 19489

S 6, 28, helle 3-Zimmerwohnung in Bad u. Zub. a. 1. Apr. u. früh a. v. Näh. 1 Tr. 19492

S 6, 27, Manufaktur, 3 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 19643

S 6, 27, II, 4 Zimmer, Küche, 2 Bad per 1. April zu vermieten. Näheres S. 6, 27, II, 4. Zimmer, Küche, 2 Bad, per 1. April zu verm. 29088

U 2, 2 u. 3 schöne abgeteilte Wohnung, 3 größere u. 3 kleinere Zimmer mit Bad, per 1. April u. v. 308 U 2, 2, 3. St. r. 13594

U 4, 9 4 Zimmer, Küche, Bad zu verm. Näh. T. 1, 11, Laden.

T 4, 20 teilw. 4 Zimmerwohnung, best. aus 3 Zimmer u. Küche, auf 1. April zu verm. 29088

U 3, 19 (Ring) schöne 4-Zim.-Wohnung, a. v. v. 1. April 1910 ev. auch früh, Näh. 1 Treppe rechts. 19708

U 4, 25 3 Zimmer, Küche u. Bad per 1. Jan. oder später zu vermieten. 19208

U 6, 22 4 Zim., Küche u. Bad, per 1. April 1910 zu verm. Näh. 2. Stock. 19145

U 4, 23 3. St., 3 Zimmer, Näheres bei Heibel, 3. St. oder Heibel, P. 1, 6, 2. Stock. 19092

U 4, 26 4. Stock, 2 Zim., Küche, Bad, Speisek., u. 1. April u. v. v. Näh. bei Heibel, U 4, 23, 2. Stock, oder Heibel, P. 1, 6, 2. Stock. 19092

U 4, 27 4 Zimmer, Küche, Kammer, Bad per 1. April zu verm. Näh. bei Heibel, U 4, 23, 2. Stock, oder Heibel, P. 1, 6, 2. Stock. 19092

Augustenstr. 15, 2. Stock, 4-Zimmerwohnung, auf 1. April zu verm. 29092

Augustenstr. 15, 2. Stock, 4-Zimmerwohnung, auf 1. April zu verm. 29092

Augustenstr. 15, 2. Stock, 4-Zimmerwohnung, auf 1. April zu verm. 29092

Augustenstr. 15, 2. Stock, 4-Zimmerwohnung, auf 1. April zu verm. 29092

Augustenstr. 15, 2. Stock, 4-Zimmerwohnung, auf 1. April zu verm. 29092

Augustenstr. 15, 2. Stock, 4-Zimmerwohnung, auf 1. April zu verm. 29092

Augustenstr. 15, 2. Stock, 4-Zimmerwohnung, auf 1. April zu verm. 29092

Augustenstr. 15, 2. Stock, 4-Zimmerwohnung, auf 1. April zu verm. 29092

Augustenstr. 15, 2. Stock, 4-Zimmerwohnung, auf 1. April zu verm. 29092

Augustenstr. 15, 2. Stock, 4-Zimmerwohnung, auf 1. April zu verm. 29092

Augustenstr. 15, 2. Stock, 4-Zimmerwohnung, auf 1. April zu verm. 29092

Augustenstr. 15, 2. Stock, 4-Zimmerwohnung, auf 1. April zu verm. 29092

Augustenstr. 15, 2. Stock, 4-Zimmerwohnung, auf 1. April zu verm. 29092

Augustenstr. 15, 2. Stock, 4-Zimmerwohnung, auf 1. April zu verm. 29092

Augustenstr. 15, 2. Stock, 4-Zimmerwohnung, auf 1. April zu verm. 29092

G. C. WAHL, Inhaber: Friedr. Bayer
Möbel, Dekoration, Teppiche
Atelier für Innenarchitektur.
N 3, IO. Permanente Ausstellung fertiger Wohnräume N 5, 2.

Hebelstraße 15
1 Tr., herrschaftliche 7 Zim.-Wohnung mit allem Zubehör per 1. April zu verm. 19043

Emil Heckelstr. 8 u. 10.
Schöne 2 u. 3 und 4 Zimmerwohnungen mit Speisekammer, Bad u. Wädhencammer per sofort oder später zu verm. Näheres Karl Paul, Baumeister, Stephanienspromenade 20, Teleph. 2193, 19092

Jungbuschstr. 7
3. Stock, 7 Zimmer u. Badezimmer zu vermieten. 19719

Junabundstr. 28
schöne 4 Zimmer und Küche, event. 3
per 1. Febr. oder später zu verm. Näh. 2. Stock. 29093

Jean-Biederstraße 1
3. Stock, abgeteilte 2-Zimmerwohnung, auf 1. April zu verm. Näh. Dr. Frisengschütz. 19010

Kirchstr. 10 (G 8)
Schöne 7 Zim.-Wohn. (2 St.) mit Bad, reichlich Zub., neu beheizt, per 1. April 1910 zu verm. Näh. 4. St. 19430

Käfertalerstr. 35
Schöne, helle Werkstätte, 6 qm im 2. Stock, m. Oberl. abgeteilt, Baum, Warenhaus, event. m. Vergeraum u. 2 Zimmerwohnung zu verm. Telefon 3072, 19094

Kepplerstraße 13b
3 Zimmerwohnung mit Bad, 5. Stock, zu verm. 19274

Lamenstraße 9
schöne 7-Zim.-Wohnung, samt reichl. Zubehör, loc. od. ipoc. zu verm. Näh. Langstr. 14, 3. Stock rechts. 19285

Lamenstraße 14
Schöne 4-Zim.-Wohnung, Bad u. Zub. ver 1. April zu verm. Näh. eine Treppe links. 19455

Lamenstr. 30
Ortsort, Villenviertel, in neuerbaute Villa, elegante zweite Etage, 4-5 Zimmer, Bad, Zubehör, Zentralheizung, geräumig, für alleinstehend, Dame od. kinderlos, geeignet, per sofort zu vermieten. Näheres bei Heibel, 3. St. oder Heibel, P. 1, 6, 2. Stock. 19092

Luisenring 13 (Gehano)
Schöne herrschaftl. Villa mit 2. St., 8 Zimmer, Badezimmer, Küche, Keller, 2 Wädhenc., im und sonst. reichl. Ausb., per sofort zu vermieten. Näh. Luitpoldstr. 13, 1. St. 19192

Lindenhof
Winkelstr. 21, schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Heibel, 3. St. oder Heibel, P. 1, 6, 2. Stock. 19092

Hbf. Lanzstr. 3
Hausbauhof gegenüber d. neuen Bahnhofs, 1 Treppe h. 5 u. 6 Zimmer mit Küche, Bad und reichl. Zubehör, auch für Bureau sehr geeignet, per 1. April zu verm. Näh. Heibel, 4. Stock, links od. Tel. 1957, 19894

Heinrich Lanzstr. 26
1 Treppe hoch 2 elegante 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör (elektr. Licht) per sofort oder später zu vermieten. 10021

Heinrich Lanzstr. 26
1 Treppe hoch 2 elegante 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör (elektr. Licht) per sofort oder später zu vermieten. 10021

Heinrich Lanzstr. 26
1 Treppe hoch 2 elegante 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör (elektr. Licht) per sofort oder später zu vermieten. 10021

Heinrich Lanzstr. 26
1 Treppe hoch 2 elegante 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör (elektr. Licht) per sofort oder später zu vermieten. 10021

Heinrich Lanzstr. 26
1 Treppe hoch 2 elegante 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör (elektr. Licht) per sofort oder später zu vermieten. 10021

Heinrich Lanzstr. 26
1 Treppe hoch 2 elegante 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör (elektr. Licht) per sofort oder später zu vermieten. 10021

Heinrich Lanzstr. 26
1 Treppe hoch 2 elegante 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör (elektr. Licht) per sofort oder später zu vermieten. 10021

Heinrich Lanzstr. 26
1 Treppe hoch 2 elegante 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör (elektr. Licht) per sofort oder später zu vermieten. 10021

Heinrich Lanzstr. 26
1 Treppe hoch 2 elegante 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör (elektr. Licht) per sofort oder später zu vermieten. 10021

Heinrich Lanzstr. 26
1 Treppe hoch 2 elegante 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör (elektr. Licht) per sofort oder später zu vermieten. 10021

Heinrich Lanzstr. 26
1 Treppe hoch 2 elegante 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör (elektr. Licht) per sofort oder später zu vermieten. 10021

Heinrich Lanzstr. 26
1 Treppe hoch 2 elegante 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör (elektr. Licht) per sofort oder später zu vermieten. 10021

Heinrich Lanzstr. 26
1 Treppe hoch 2 elegante 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör (elektr. Licht) per sofort oder später zu vermieten. 10021

Hofengartenstraße 42
3. Stock, 4-Zimmerwohnung, Küche u. ad. Zubeh., per 1. April zu verm. Näh. part. 19024

Rapprechtstraße 14
gr. 4-Zimmerwohnung, Küche u. ad. Zubeh., per 1. April zu verm. Näh. part. 19024

Rheinwillenstraße 9,
2. Stock, schön abgeteilte 4-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, ruh. Lage, auf 1. April zu verm. Ertrag, 2. St. r. 19042

Rheinwillenstraße 11,
elegante 4-Zimmerwohnung, 2. Stock, 2. eleg. 3-Zimmerwohnung, 2. Stock, je mit Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. 4. Stock rechts. 29088

Rheinwillenstr. 15,
4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. S. 3, 6, part. 29072

Rheinwillenstr. 15,
4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. S. 3, 6, part. 29072

Rheinwillenstr. 15,
4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. S. 3, 6, part. 29072

Rheinwillenstr. 15,
4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. S. 3, 6, part. 29072

Rheinwillenstr. 15,
4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. S. 3, 6, part. 29072

Rheinwillenstr. 15,
4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. S. 3, 6, part. 29072

Rheinwillenstr. 15,
4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. S. 3, 6, part. 29072

Rheinwillenstr. 15,
4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. S. 3, 6, part. 29072

Rheinwillenstr. 15,
4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. S. 3, 6, part. 29072

Rheinwillenstr. 15,
4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. S. 3, 6, part. 29072

Detektiv-Institut Argus Mannheim P 4, S
Direktion: Adolf Maier, Polizeibeamter a. D.
besorgt überall gewissenhaft und diskret Ermittlungen sowie Untersuchungen nach Beweismaterial in Kriminal- u. Civilprozessen, Heiße Beobachtungen und Vernehmungen.
Spezial: Beschaffung von Beweismaterial in Liebesdelikten, und Alibiuntersuchungen.
Seitestens u. besteingeführtes Institut des Grossherzogtums Baden.
Verbindungen mit allen Plätzen der Welt.
Strenge Discretion

Mad. E. Kuchler
Amerikanerin
Aerztl. geprüfte Massage.
Kosmetische Gesichtsmassage mit elektrischem Vibrationsapparat.
Manicure Pedicure
Behandlung in und ausser dem Hause. 4162
Sprechstunde von nachmittags 3 bis abends 9 Uhr.
Tel. 1708 Mannheim Q 5, 1, 1.

Lange Kötterstraße 92
2 schöne Zimmer u. Küche bill. zu verm. Dabei auch Baden zu verm. Zu erfragen bei Heibel, 4. Stock. 19291

Rheinwillenstr. 20,
schöne 4-Zimmerwohnung zu vermieten. 19483

Schloßgartenstraße (L 11, 25)
Schöne u. od. 4. Stock, je 6 bez. 5 Zimmer, Bad, Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näheres S. 6, 2. Stock. 19099

Stephanienspromenade 16
Belle-Etage 12. Stock
sehr schöne 6-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubehör mit schöner, großer Terrasse und prachtvoller Aussicht auf den Rhein, sowie der 4. Stock mit den gleichen Räumen per sofort oder später zu vermieten. Näh. d. B. Burbaum, G 2, 5, Telefon 454, 7401

Schwelingerstraße 30
schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 1 Treppe, per sofort od. 1. April 1910 preiswert zu vermieten. Näh. im Hause od. durch Heibel Kaufmann, D 6, II, Tel. 291, 19179

Schwelingerstraße 30
schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 1 Treppe, per sofort od. 1. April 1910 preiswert zu vermieten. Näh. im Hause od. durch Heibel Kaufmann, D 6, II, Tel. 291, 19179

Schwelingerstraße 30
schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 1 Treppe, per sofort od. 1. April 1910 preiswert zu vermieten. Näh. im Hause od. durch Heibel Kaufmann, D 6, II, Tel. 291, 19179

Schwelingerstraße 30
schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 1 Treppe, per sofort od. 1. April 1910 preiswert zu vermieten. Näh. im Hause od. durch Heibel Kaufmann, D 6, II, Tel. 291, 19179

Schwelingerstraße 30
schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 1 Treppe, per sofort od. 1. April 1910 preiswert zu vermieten. Näh. im Hause od. durch Heibel Kaufmann, D 6, II, Tel. 291, 19179

Schwelingerstraße 30
schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 1 Treppe, per sofort od. 1. April 1910 preiswert zu vermieten. Näh. im Hause od. durch Heibel Kaufmann, D 6, II, Tel. 291, 19179

Schwelingerstraße 30
schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 1 Treppe, per sofort od. 1. April 1910 preiswert zu vermieten. Näh. im Hause od. durch Heibel Kaufmann, D 6, II, Tel. 291, 19179

Am Tennisplatz
Seibelstr. 19, 2. St.
schöne Wohnung, 5 coent. auch 6 Zimmer, Bad, Speisekammer, Wädhencammer mit allem Zubehör, bis 1. April zu vermieten. 29049

Am Tennisplatz
Seibelstr. 19, 2. St.
schöne Wohnung, 5 coent. auch 6 Zimmer, Bad, Speisekammer, Wädhencammer mit allem Zubehör, bis 1. April zu vermieten. 29049

Am Tennisplatz
Seibelstr. 19, 2. St.
schöne Wohnung, 5 coent. auch 6 Zimmer, Bad, Speisekammer, Wädhencammer mit allem Zubehör, bis 1. April zu vermieten. 29049

Am Tennisplatz
Seibelstr. 19, 2. St.
schöne Wohnung, 5 coent. auch 6 Zimmer, Bad, Speisekammer, Wädhencammer mit allem Zubehör, bis 1. April zu vermieten. 29049

Am Tennisplatz
Seibelstr. 19, 2. St.
schöne Wohnung, 5 coent. auch 6 Zimmer, Bad, Speisekammer, Wädhencammer mit allem Zubehör, bis 1. April zu vermieten. 29049

Am Tennisplatz
Seibelstr. 19, 2. St.
schöne Wohnung, 5 coent. auch 6 Zimmer, Bad, Speisekammer, Wädhencammer mit allem Zubehör, bis 1. April zu vermieten. 29049

Am Tennisplatz
Seibelstr. 19, 2. St.
schöne Wohnung, 5 coent. auch 6 Zimmer, Bad, Speisekammer, Wädhencammer mit allem Zubehör, bis 1. April zu vermieten. 29049

Am Tennisplatz
Seibelstr. 19, 2. St.
schöne Wohnung, 5 coent. auch 6 Zimmer, Bad, Speisekammer, Wädhencammer mit allem Zubehör, bis 1. April zu vermieten. 29049

Am Tennisplatz
Seibelstr. 19, 2. St.
schöne Wohnung, 5 coent. auch 6 Zimmer, Bad, Speisekammer, Wädhencammer mit allem Zubehör, bis 1. April zu vermieten. 29049

Am Tennisplatz
Seibelstr. 19, 2. St.
schöne Wohnung, 5 coent. auch 6 Zimmer, Bad, Speisekammer, Wädhencammer mit allem Zubehör, bis 1. April zu vermieten. 29049

Am Tennisplatz
Seibelstr. 19, 2. St.
schöne Wohnung, 5 coent. auch 6 Zimmer, Bad, Speisekammer, Wädhencammer mit allem Zubehör, bis 1. April zu vermieten. 29049







# Grosser Räumungs-Verkauf

Beginn: Donnerstag, den 13. ds. Mts., Vormittags

Um eine gründliche Räumung unserer Läger zu erzielen, haben wir, wie Sie untenstehend ersehen, die Verkaufspreise derart billig gestellt, dass dieser Verkauf jedermann die denkbar grössten Vorteile bietet. . . . . Beachten Sie die billigen Angebote!

3 Posten  
**Hemdenbiber** nur hervorragende gute Qualitäten und hübsche Dessins  
 Posten I Posten II Posten III  
 Meter jetzt 25 Pfg. Meter jetzt 35 Pfg. Meter jetzt 55 Pfg.

3 Posten  
**Jackenbiber** in hübschen hellen und dunklen Dessins, gute Qualitäten  
 Posten I Posten II Posten III  
 Meter jetzt 35 Pfg. Meter jetzt 55 Pfg. Meter jetzt 70 Pfg.

3 Posten  
**Velours** nur moderne Dessins und wirklich gute Qualitäten  
 Posten I Posten II Posten III  
 Meter jetzt 38 Pfg. Meter jetzt 55 Pfg. Meter jetzt 75 Pfg.

3 Posten  
**Schürzenbaumwollzeuge** 116 cm breit solide Qualität.  
 Posten I Posten II Posten III  
 Meter jetzt 45 Pfg. Meter jetzt 65 Pfg. Meter jetzt 85 Pfg.

3 Posten  
**Rhenania** für Kleider und Blusen, neueste Muster  
 Posten I Posten II Posten III  
 Meter jetzt 35 Pfg. Meter jetzt 55 Pfg. Meter jetzt 75 Pfg.

2 Posten  
**Schürzendruck** 116 cm breit waschechte gute Qualitäten  
 Posten I Posten II  
 Meter jetzt 65 Pfg. Meter jetzt 75 Pfg.

3 Posten  
**Baumwollflanelle** für Blusen in hübschen hellen Streifen  
 Posten I Posten II Posten III  
 Meter jetzt 38 Pfg. Meter jetzt 55 Pfg. Meter jetzt 70 Pfg.

3 Posten  
**Unterrockbiber** wirklich gediegene Qualitäten gute Dessins  
 Posten I Posten II Posten III  
 Meter jetzt 45 Pfg. Meter jetzt 58 Pfg. Meter jetzt 75 Pfg.

3 Posten  
**Kleiderbaumwollzeuge** moderne Dessins solide Waren  
 Posten I Posten II Posten III  
 Meter jetzt 45 Pfg. Meter jetzt 60 Pfg. Meter jetzt 85 Pfg.

3 Posten  
**Bettkattun** reizende neue Muster, gute Qualitäten  
 Posten I Posten II Posten III  
 Meter jetzt 22 Pfg. Meter jetzt 38 Pfg. Meter jetzt 50 Pfg.

3 Posten  
**Betttücher** in farbig, gute Dessins, richtige Grössen  
 Posten I Posten II Posten III  
 Stück jetzt 92 Pfg. Stück jetzt 145 Stück jetzt 210

3 Posten  
**Betttücher** in weiss und weiss/rot karriert gute gediegene Qualitäten  
 Posten I Posten II Posten III  
 Stück jetzt 125 Stück jetzt 170 Stück jetzt 250

3 Posten  
**Normalhemden**  
 Posten I Posten II Posten III  
 Stück jetzt 100 Stück jetzt 150 Stück jetzt 250

3 Posten  
**Normaljacken**  
 Posten I Posten II Posten III  
 Stück jetzt 75 Pfg. Stück jetzt 125 Stück jetzt 200

3 Posten  
**Normalhosen**  
 Posten I Posten II Posten III  
 Stück jetzt 90 Pfg. Stück jetzt 125 Stück jetzt 200

3 Posten  
**Herrenhosen** Imitat., und mit angewektem Futter  
 Posten I Posten II Posten III  
 Stück jetzt 85 Pfg. Stück jetzt 125 Stück jetzt 175

2 Posten  
**Herrenhemden** in farbig dunkle Dessins  
 Posten I Posten II  
 Stück jetzt 150 Stück jetzt 195

3 Posten  
**Frauenhemden** schön helle Sachen etw. angeschnitten  
 Posten I Posten II Posten III  
 Stück jetzt 100 Stück jetzt 125 Stück jetzt 175

2 Posten  
**Anstandsrocke** hübsche Dessins gute Qualitäten  
 Posten I Posten II  
 Stück jetzt 125 Stück jetzt 175

2 Posten  
**Normalhemden** mit buntem Einsatz  
 Posten I Posten II  
 Stück jetzt 145 Stück jetzt 250

3 Posten  
**Schürzen** helle und dunkle Sachen für Damen und Kinder  
 Posten I Posten II Posten III  
 Stück jetzt 75 Pfg. Stück jetzt 125 Stück jetzt 175

3 Posten  
**Korsetts** in Jacquard, Drell, mit und ohne Sp. ralfedern  
 Posten I Posten II Posten III  
 Stück jetzt 85 Pfg. Stück jetzt 110 Stück jetzt 135

2 Posten  
**Krawatten** Diplomaten, Regatta, mit od. ohne Band, in hübsch. Dessins  
 Posten I Posten II  
 Stück jetzt 35 Pfg. Stück jetzt 55 Pfg.

2 Posten  
**Gummihosenträger** für Herren gute Qualität  
 Posten I Posten II  
 Stück jetzt 65 Pfg. Stück jetzt 95 Pfg.

2 Posten  
**Herren-Socken** gedieg. Qualität  
 Posten I Posten II  
 Paar jetzt 45 Pfg. Paar jetzt 75 Pfg.

1 Posten  
**Damenstrümpfe** Felsenstrumpf reine Wolle, dopp. Ferse u. Spitze  
 Paar jetzt 92 Pfg.

1 Posten  
**Chenilletücher und Echarpes** in schwarz regulärer Wert bedeutend höher  
 Stück jetzt 195

1 Posten  
**Haus- und Kellnerinnenschürzen** in weiss, angemessene Sachen regulärer Wert bedeutend höher  
 Stück jetzt 145

## Damen- und Kinder-Konfektion

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

<b>Damen-Kostüme</b> herrliche Sachen, hervorragende Fabrikate, moderne Farben . . . . .	Posten I 18 <sup>00</sup> Mk.	Posten 38 <sup>00</sup> Mk.
<b>Engl. Paletots</b> helle u. mittelfarbige Dessins, viele bessere Sachen für Frauen und Mädchen . . . . .	Posten I 7 <sup>00</sup> Mk.	Posten II 14 <sup>00</sup> Mk.
<b>Kinder-Jäckchen</b> wirklich gute Qualitäten, es sind die besten Sachen dabei und meistens grössere Nummern . . . . .	Posten I 3 <sup>65</sup> Mk.	Posten II 7 <sup>50</sup> Mk. Posten III 10 <sup>00</sup> Mk.
<b>Staub-Mäntel</b> helle, hübsche Sachen . . . . .	Posten I 3 <sup>50</sup> Mk.	Posten II 4 <sup>50</sup> Mk. Posten III 7 <sup>50</sup> Mk.
<b>Kinder-Kleidchen</b> 45-55 cm, aus Wolle mit Volant . . . . .	durchweg Stück jetzt 2 <sup>00</sup> Mk.	
<b>Pelze</b> zum Anschauen . . . . .	Posten I 7 <sup>90</sup>	Posten II 11 <sup>50</sup>

## Herren- und Knaben-Konfektion

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

<b>Herren-Paletots</b> . . . . .	Posten I 9 <sup>00</sup> Mk.	Posten II 15 <sup>00</sup> Mk.	Posten III 20 <sup>00</sup> Mk.
<b>Herren-Anzüge</b> . . . . .	Posten I 8 <sup>75</sup> Mk.	Posten II 14 <sup>00</sup> Mk.	Posten III 19 <sup>00</sup> Mk.
<b>Herren-Rockanzüge</b> darunter ganz feine Kammgarn-Qualitäten . . . . .	durchweg Stück jetzt 15 <sup>00</sup> Mk.		
<b>Knaben-Anzüge</b> besonders für Schulanzüge geeignet . . . . .	Posten I 3 <sup>50</sup> Mk.	Posten II 4 <sup>75</sup> Mk.	Posten III 6 <sup>00</sup> Mk.
<b>Herren-Hosen</b> gediegene gute Qualitäten . . . . .	Posten I 2 <sup>50</sup> Mk.	Posten II 3 <sup>75</sup> Mk.	Posten III 5 <sup>00</sup> Mk.
<b>Fantasie-Westen</b> zum Anschauen . . . . .	durchweg jedes Stück 2 <sup>00</sup> Mk.		

**5%** In grünen Rabattmarken auf sämtliche Artikel trotz der billigen Preise!

3 Posten <b>Kleiderstoffe</b> Cheviot Crêpe Fantasiestoffe Karas jeder Meter	Posten I <b>75</b> Pfg.	Posten II Diagonale Chevrans Cheviots Nouveautés jeder Meter	Posten III Safintuche Fantasiestoffe Kostümstoffe Blusenstoffe jeder Meter	<b>145</b> Pfg.	<b>5%</b> In grünen Rabattmarken auf sämtliche Artikel trotz der billigen Preise!
--	----------------------------	---	---	-----------------	---

# Gebrüder Rothschild

K I, I Neckarstrasse MANNHEIM Neckarstrasse K I, I